

Die WELT

Jüdische

Unpolitisches Familienblatt

illustrierte Zeitung

REDAKTION U. ADMINISTRATION
PRAHA XII., Slezská 128 Tel. 55.740

BRÜNN, **Geschäftsstellen** WIEN VIII.
Bratislavská 67/7 Lercheng. 11.

TRIESTE TEL-AWIW
Herbert Cohn, Via C. Martin Ksinski,
de Rittmeyer No. 9. Tiomkin street 17

Abonnementpreis (ganzjährig):

	Tschechoslowakei	Kč 60.—
Erscheint	Oesterreich	Sch 14.—
vierzehntätig.	Schweiz	Fr 12.—
	Uebrigas Ausland	RM 10.—
	Frankreich	Franz. Fr 54.—

Prag 18. Oktober 1935. 21. Marscheschwan 5696 No 15

Aus dem Inhalt:

Weltspiegel. — Aus Palästina. — Aus Oesterreich. — Aus Deutschland. — Aus der CSR. — Die Juden in Lodz. — Der italienische König über Theodor Herzl und Palästina. — Jakob Hornik: Dein ist die Zukunft, dein! — Toto Kurz (Brüssel) und Josef Fränkel (Wien): Die Geschichte der „Ruine de Beaufort“. — Karl Sander: Ehen werden im Himmel geschlossen. — Nikolaus Hajdu: Der Bote. — Josef Fränkel: Palästina-Pavillon auf der Weltausstellung. — Frauenbeilage: Die jüdische Frau und die Familie. — Haushalt im Herbst. — Jüdischer Sport: Die II. Wintermakabia in Banská Bystrica. — Philipp Winter: Sport der Juden. — Familiennachrichten. — Volkswirtschaft u. v. a.

HAIFA, das immer mächtiger werdende Handelszentrum im nahen Osten.



Das neue Stadtviertel Hadar Hakarmel, welches nur von Juden bewohnt ist. Rechts oben das neue Viertel Neve Shanaan.

Weltspiegel

Unbekannte Täter haben in der alten Synagoge in der Szajnachygasse in Lemberg eine Bombe zur Explosion gebracht. Die Synagoge wurde vollständig demoliert. Da sich zufälligerweise niemand in der Synagoge befand, sind die Folgen des Anschlags auf Sachschaden beschränkt geblieben. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Bei den Ausgrabungen der hebräischen Universität im Kidrontale bei Jerusalem wurde ein jüdischer Friedhof aus der Zeit des zweiten Tempels aufgedeckt.

Die neue illustrierte hebräische Zeitschrift „Hechajim Halaluz“ fand beim Publikum in Palästina eine gute Aufnahme, so dass die erste Nummer am ersten Tage verkauft war. Die Zeitschrift, 16 Seiten stark, macht es sich zur Aufgabe, nicht nur der Unterhaltung zu dienen, sondern durch das Mittel des Bildes über Palästina und über aktuelle Vorgänge in der Welt zu orientieren.

In Algier starb 86jährig der Schöpfer der jüdischen Kriegswaisenfürsorge Oberst Mayer, Kommandeur der Ehrenlegion, der allgemein als die prominenteste jüdische Persönlichkeit Algeriens galt.

Im Alter von 112 Jahren ist in Czernowitz die älteste jüdische Frau Rumäniens, Mirjam Esther Moldawer, gestorben. Ihre jüngste lebende Tochter ist 64 Jahre alt.

Der Vorsitzende der Zionistischen Organisation und der Jewish Agency, Dr. Chaim Weizmann, hat am 31. Oktober in Begleitung des Vertreters der Jewish Agency beim Völkerbundes, J. Avenol, und den Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Butler besucht. Dr. Weizmann hatte ausserdem Gelegenheit, anlässlich eines Privatempfanges mit den meisten Mitgliedern der jetzt in Genf tagenden Ständigen Mandatskommission des Völkerbundes zusammenzutreffen.

Anlässlich der Semesteröffnung in Warschau veranstalteten nationaldemokratische Studenten nach einem Festgottesdienst in der St. Anna-Kirche eine antisemitische Strassenkundgebung. Der Zug wurde vor dem Universitätsgebäude von der Polizei aufgelöst. Ein Student wurde wegen Widerstands verhaftet. Während der Kundgebungen stiessen die Studenten jüdenfeindliche Rufe aus, in einigen Fällen wurde versucht, jüdische Passanten zu misshandeln. Von den Studenten verteilte Flugblätter wurden beschlagnahmt.

Die jüdischen Studenten der kalifornischen Landesuniversität veranstalteten unter Führung des Hille-Studentenhaus eine Sammlung um einem begabten jüdischen Studierenden aus Deutschland die Fortsetzung seines Studiums in Kalifornien zu ermöglichen.

In Anwesenheit hervorragender Persönlichkeiten des englischen öffentlichen Lebens fand in Birmingham eine Versammlung statt, in der beschlossen wurde, einen Fonds zur Schaffung zeitweiliger Forschungsstipendien an der dortigen Universität für Gelehrte zu bilden, die aus Gründen der Rasse, der Religion oder der Politik ihren früheren Wirkungskreis verloren haben.

Der Gegenkandidat des gewesenen Premierministers Ramsay MacDonald im Wahlkreis Seaham bei den stattgefundenen englischen Parlamentswahlen ist E. Shinwell, ehemals Bergbauminister in der Arbeiterregierung. Shinwell ist Jude.

In Stockholm hat eine Konferenz aller Rabbiner aus Schweden, Norwe-

gen, Finnland und Dänemark stattgefunden.

Prof. Franz Oppenheimer befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch die Vereinigten Staaten, wo er in akademischen Kreisen und in zionistischen Versammlungen Vorträge hält.

Der Redakteur der antisemitischen Zeitschrift „Chaslo Podwawelkie“, Edward Kowalski, hatte sich vor dem Warschauer Gericht wegen Aufhetzung eines Teiles der Bevölkerung gegen einen anderen zu verantworten. Er wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Palästina

Die Palästina-Regierung hat der Exekutive der Jewish Agency vorschussweise 1000 Arbeiter-Einwanderungszertifikate ausgehändigt. Diese Zertifikate werden auf die bisher im Hinblick auf die ungeklärte internationale Lage noch nicht festgesetzte Schedule für das Halbjahr Oktober 1935 bis April 1936 angerechnet.

Wie die Jüd. Tel.-Agentur erfährt, sollen 500 von den neuen Zertifikaten an Juden aus Deutschland verteilt werden.

Ueber Haifa und Jaffa wanderten im Monat Oktober nach den provisorischen Zahlen 5350 Juden ein, so dass die Gesamtzahl der Eingewanderten in diesem Monat einschliesslich der Touristen, die eine nachträgliche Aufenthaltserlaubnis erhalten haben, ungefähr 5600 beträgt ohne Einschluss derjenigen, die über andere Grenzpunkte eingewandert sind. Im Jahre 1935 betrug die jüdische Einwanderung bis jetzt über 52.000 Personen. Nach einer Mitteilung des palästin-

sischen Amtsblattes betrug die jüdische Septembereinwanderung einschliesslich der Touristen, die nachträglich die Aufenthaltserlaubnis erhielten, 6422, darunter 600 Kapitalisten mit mehr als L 1000. (Palcor.)

Das Gesetz, das die Aerztesperre verkündet, wurde im palästinensischen Amtsblatt verkündet.

Die Palästina-Regierung gibt ferner bekannt, dass im Monat Dezember 1935 31 Lizenzen zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Palästina ausgegeben werden. Die Lizenzen werden Aerzten erteilt, die entweder palästinensische Bürger sind oder Niederlassungserlaubnis besitzen, einen einwandfreien Leumund haben und an Universitäten promoviert haben, die von der Palästina-Regierung anerkannt sind.

Die Jüdische Gemeinde Jaffa-Tel-Aviv hat in einer am 3. November abends abgehaltenen Sitzung den bekannten Misrachi-Führer Rabbi Amiel aus Antwerpen als Nachfolger des im März gestorbenen Oberrabbiners Aronson zum aschkenasischen Oberrabbiner von Tel-Aviv gewählt.

Prof. I. J. Kligler und Dr. G. Mer von der Hebräischen Universität Jerusalem haben soeben eine mit Unterstützung durch den Völkerbund und unter Mitwirkung des Direktors des syrischen Regierungsabteilung für Gesundheitswesen, Col. Leon Hembert Martin, und seines Stabes durchgeführte Untersuchung über die Varietäten der Anopheles-Mücke in Syrien und ihre Verbreitung beendet.



Primarius Dr. Hugo Roth (Bratislava)
Führer der slowakischen Juden, bekannter Schriftsteller und Publizist.

Die Exekutive der Vereinigung jüdischer Rechtsanwälte hat bei ihrer letzten Monatssitzung eine Kulturkommission eingesetzt, der die Aufgabe übertragen wurde, die Zusammenstellung eines hebräischen Lexikons juristischer Fachausdrücke in Angriff zu nehmen. Die Kulturkommission wird ferner Vorlesungen und Diskussionen über palästinensisches Recht und juristisch bedeutsame Entscheidungen veranstalten.

Die pharmazeutische Fabrik Zori in Tel-Aviv versendet einen Kalender für das erste Halbjahr 5696 mit kurzen pharmazeutischen Angaben.

Die Radiostation eröffnet ihren Betrieb zu Weihnachten mit einer Uebertragung der Kirchenglocken aus der Bethlehemer Geburtskirche, die über London für das britische Reich weitergegeben werden.

GROSSER WASSERFUND IN DER HAIFA-BAY. Auf dem der Gesellschaft „Hanotaijah“ gehörenden Gelände in der Haifa-Bay, 6 km von Haifa entfernt, wurde am 17. Oktober eine

mächtige Quelle erbahrt, die 300 cbm in der Stunde Wasser ergibt. Das ist das grösste bisher in der ganzen Bay gefundene Wasservorkommen. — Das Wasser ist ausgezeichnetes Trinkwasser. Es sind bereits Asphaltstrassen bis an den Ort der Bohrung gelegt.

Aus Österreich

JÜDISCHE STUDIERENDE IN WIEN. Nach dem letzten Heft der offiziellen Wiener „Statistischen Nachrichten“ (27. 10.) waren in Wien im Wintersemester 1933/34 unter 22.446 Studierenden 2.873 Juden (12.8%), im Sommersemester 1934 unter 15.569 Studierenden 2.508 Juden (12.8%), im Wintersemester 1934/35 unter 20.608 Studierenden 2.514 Juden (12.2%) und im Sommersemester 1935 unter 18.176 Studierenden 2.149 Juden (11.8%).

Nach längerem schweren Leiden ist der Wiener Komponist Béla Laszky im Lainzer Krankenhaus im 68. Lebensjahr gestorben. Die Chansons Béla Laszkys haben eine ausserordentlich starke Verbreitung gefunden.

Die Vereinigung jüdischer Aerzte Wiens hat dem Bundesminister für soziale Verwaltung ein Memorandum überreicht, in dem darauf hingewiesen wird, dass seit Mai 1933 bei Ernennungen von Hilfsärzten sämtliche jüdischen Anwärter grundsätzlich übergangen werden.

Über 1,000.000



METEOR
UND
MORA
DAUERBRAND-
OFEN-
BESITZER
SIND
ZUFRIEDEN.
KOMMEN
AUCH
SIE!

ALLEINVERKAUF
HORNÝ & ZAUNER
BRÜNN, KRÖNA 4-6

Die Pressestelle des „Bundes jüdischer Frontsoldaten Oesterreichs“ meldet: Auf Grund des allgemein bekannten Erlasses des deutschen Propagandaministeriums sollen die Namen der für Deutschland gefallenen 12.000 Juden aus der deutschen Geschichte des grossen Krieges ausgemerzt werden. Sollte diese Verfügung Wirklichkeit werden, so würde der „Bund jüdischer Frontsoldaten Oesterreichs“ die Pflege des Andenkens der 12.000 für Deutschland gefallenen Juden in entsprechender Weise übernehmen und solange behalten, bis es wieder möglich sein wird, diese Helden in ihrem Vaterlande entsprechend zu ehren.

Koncesovaná AUTOSLUŽBA Fiala
Prostějov, Blahoslavova 4.
TELEFON 653.
Odborná doprava nábytku.
Nákladní doprava. — Osobní autodrožky.

Aus Deutschland

Im Gemeinderat des Ortes Judenburg (Thüringen) wurde über eine Anregung verhandelt, den Ort umzubenennen, da sein jetziger Name bei der Fremdenverkehrswerbung Schwierigkeiten bereite. Es wurde u. a. auch die Möglichkeit einer Abteilung des Ortsnamens geltend gemacht, die mit „Juden“ nichts zu tun hat. Der Gemeinderat kam schliesslich zu der Entscheidung, von einer Neubenennung des Ortes vorerst abzusehen.

Der Rheinisch-Westfälische Dienst des „Deutschen Nachrichtenbüros“ meldet aus Köln: Die Grosse Strafkammer verurteilte einen 48jährigen jüdischen Angeklagten wegen Verbrechens der Rassenschande zu einem Jahr Gefängnis. Der Angeklagte hatte seit 1932 ein Verhältnis mit einem arischen Mädchen, das er auch nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre nicht abbrach.

BERLIN. Der Jüdische Kulturbund hatte eine Aufführung der Mozart-Oper „Così fan Tutti“ vorbereitet. — Am Abend vor der Premiere wurde dem Kulturbund seitens der Reichskulturkammer mitgeteilt, dass die Aufführung nicht stattfinden dürfe, da Mozart Ariern war und Werke von Ariern von Juden in Deutschland nicht gespielt werden dürfen. Schon früher waren Gerüchte verbreitet, dass Juden die Aufführung der Werke von Ariern verboten worden sei, ein offizielles Verbot erging aber erst jetzt.

JUDEN UNERWUNSCHT.
Die in Bayreuth erscheinende Zeitschrift „Der Weltkampf“ (Monatschrift für Weltpolitik, völkische Kultur und die Judenfrage aller Länder) bringt in der ständigen Spalte „Weltverjudung und Abwehr“ in ihrem Heft Nr. 141 unter der Ueberschrift „Erfreuliches“ folgende Berichte:
„Oppenheim. Handwerker und Fuhrleute werden bei Vergabe von Gemeindearbeiten nur dann noch berücksichtigt, wenn sie eidesstattlich versichern, dass sie und ihre Angehörigen keine Geschäfte mit Juden machen. — Kahlberg (Frische Nehrung). Die Kurverwaltung dieses Ost-



Der bekannte Schriftsteller LUDWIG WINDER, — Staatspreisträger 1934, bekannt durch sein Buch „Die jüdische Orgel“, welches das Problem des jüdischen Volkes im 20. Jdt. zum Hintergrund hat.



T. G. Masaryk im Kreise Maxim Gorkij

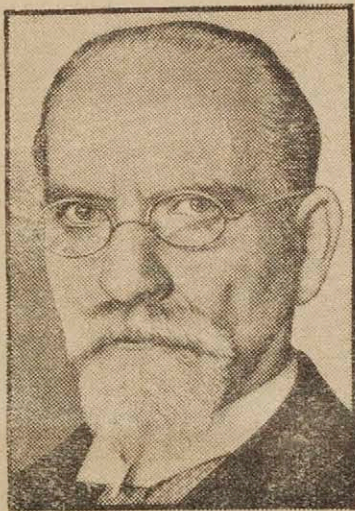


gegen Einwirkungen des rauen Herbstwetters.



Der Fragger Dichter und Schriftsteller
MAX BROD,

der in der letzten Zeit als Liederkomponist im Prager Rundfunk hervorgetreten ist in seinem Heim.



EDMUND HUSSERL
(Freiburg) hielt am 14. und 15. zwei öffentliche Vorträge in Prag über das Thema „Die Grundlagen des Geisteswissenschaften“.

seebades gibt bekannt, dass ihr Juden unerwünscht sind. — Eisleben. Die Ortsgruppenleiter der NSDAP. haben die NSV. angewiesen, keine Unterstützung mehr an Volksgenossen zu zahlen, die bei Juden kaufen. — Wittenberg. In allen Geschäften und Gaststätten des Kreises sind — insgesamt 1000 — Plakate mit der Inschrift „Juden unerwünscht“ ausgehängt worden. — Schornsheim a. Rh. Der Gemeinderat hat beschlossen, keine Handwerker und Fuhrleute mehr zu beschäftigen, die mit Juden Geschäfte tätigen. — Altenkirchen. Die Metzgermeister des Kreises sind übereingekommen, ihr Vieh nicht mehr bei Juden zu kaufen. — Sternberg in Mecklenburg. Den Juden wird fortan keine Niederlassung in der Stadt erlaubt werden. — Ratzeburg in Pommern. Am Ortseingang hängt ein Schild: „Juden, Moten und Wanzenzucht betreten diesen Ort auf eigene Gefahr“. — Quedlinburg. Dom, Schloss und Museum dürfen von Juden nicht mehr betreten werden. — Röckingen. Die landwirtschaftlichen Arbeiter des Bezirks lehnen es ab, den ansässigen Juden bei der Einbringung der Heuernte zu helfen.“

Innenministerium (Staatsbürgerschaftsangelegenheiten), in der Kanzlei des Präsidenten der Republik, im Finanzministerium, im Außenministerium, ferner in einigen Pensionsangelegenheiten auf dem Landesamt für Kriegsbeschädigte vorgenommen.

Gleichzeitig wurden gegen die antisemitische Tendenz und den antijüdischen Inhalt des in Saaz erscheinenden Buches „Bilé zlato stoupá“ die erforderlichen Schritte im Innenministerium eingeleitet, ebenso in einer Reihe von Presseangelegenheiten — (Deutsche Landpost usw.).

Aus der Č.S.R. Die Juden in Lodz.

Das Parlamentssekretariat der Jüdischen Partei hat in den vergangenen Woche zahlreiche Interventionen im Justizministerium (Gnädengesuche),

Herr Edward Rosset, Leiter der Statistischen Abteilung der Lodzer Stadtverwaltung, veröffentlicht eine Reihe von Daten, denen wir folgendes

entnehmen:

Nach dem Kriege hat die erste Volkszählung im Jahre 1921 stattgefunden, und zwar mit dem Ergebnis, dass Lodz 451.974 Einwohner hat. Bei der zehn Jahre später erfolgten Volkszählung erwies es sich, dass diese Zahl bereits auf 605.467 gestiegen war. Am 1. Januar 1935 hatte Lodz 633.641 Einwohner. 1921 bestand die Lodzer Bevölkerung aus 53,5% Katholiken, 11% Lutheranern, 0,4% Griechisch-Orthodoxen, 34,5% Juden und 0,6% Angehörigen anderer Konfessionen. — Der Nationalität nach waren 61,9% Polen, 7% Deutsche, 30,7% Juden und 0,4% Angehörige anderer Nationalitäten. Bei der letzten Volkszählung wurden die Einwohner nicht nach der Nationalität, sondern nach der Muttersprache geteilt. Die Zählung ergab, dass 357.700 Personen Polnisch

als ihre Muttersprache angegeben haben (59,1%). Der Rest (40,9%) entfällt auf die nationalen Minderheiten. Die stärkste Gruppe bilden die Juden mit über 200.000 Personen.

Lesen und verbreiten
Sie überall

Die WELT
Jüdische
illustrierte Zeitung

Probenummern auf
Wunsch kostenlos

Erzeugung von Zementwaren und Kunststein

Jan Jurák, Prostějov

Plumlovská 20. Telefon 694.

Verkauf von erstklassigem Portlandzement in grossem und kleinem.

Erzeugung von einfachen und gemauerten Zementplatten sowie auch Gehsteigen.

Rohre für Wasser, Kanal und Brunnenleitungen.

Futterkrippen für Pferde, Rinder und Schweine.

Fassaden, Stiegen, Grab- und Gedenkmäler aus Kunststein.

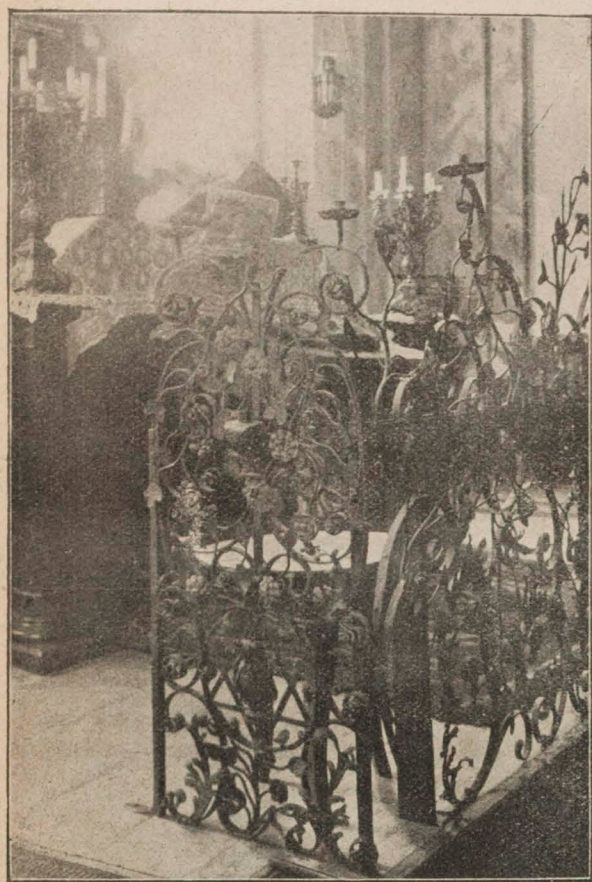
Durchführung aller Arbeiten unter fachmännischer Leitung und Garantie.

KOSTENVORSCHLÄGE GRATIS.

Teraco — Mosaik — Xylolit.

Zábavní podnik Adolfa Vlka
Prostějov, Dolní 50.

Qualitätsmöbel kaufen Sie bestens beim Erzeuger
Adolf Holzer, Brünn Pragerstrasse 17.



Almemor aus dem Jahre 1756.

Aus der Alten Judengemeinde
Kutterplan bei Marienbad.



Aussenansicht des Tempels.



Innenansicht.

Der italienische König über Theodor Herzl und Palästina.

Jerusalem (Palcor). — Auf der vor kurzem geschlossenen internationalen Ausstellung in Bari befand sich bekanntlich ein besonderer Palästina-Pavillon, der von der italienisch-palästinensischen Handelskammer errichtet war und bei allen Ausstellungsbesuchern grosses Interesse hervorrief. Einige Tage vor Schluss der Ausstellung wurde diese vom italienischen König besucht, der sich im Palästina-Pavillon länger als in den übrigen Pavillons aufhielt und grosses Interesse für die ausgestellten Gegenstände an den Tag legte, die die schnelle, erfolgreiche Entwicklung Palästinas in den letzten Jahren demonstrierten.

Bei dieser Gelegenheit unterhielt sich der König mit dem Leiter des Palästina-Pavillons, der zugleich der Leiter der palästinensisch-italienischen Handelskammer ist, Herrn Lareli. Der König befragte diesen über verschiedene Einzelheiten des jüdischen Aufbauwerkes in Palästina und betonte dabei, dass er sich für Palästina sehr interessiere und alle Nachrichten über die Entwicklung dieses Landes mit grossem Interesse verfolge. Der König erklärte hierbei, dass er die Entwicklung der zionistischen Bewegung seit

ihrem Entstehen in der Zeit Theodor Herzl's verfolge, mit dem er persönlich zusammengetroffen sei. Er habe den Besuch Herzl's bei ihm in Rom, kurze Zeit vor seinem Tode, gut in Erinnerung. Herzl habe auf ihn — so sagte der König — als eine grosse Persönlichkeit und ein ungewöhnlicher Idealist einen ausserordentlichen Eindruck gemacht. Als Herzl ihm vom Zionismus berichtete, schwebte auf seinem Antlitz eine Art messianischer Glanz. Er sei eine Persönlichkeit gewesen, die ganz von ihrer Idee erfüllt gewesen sei. Sein Tod sei ein ungeheurer Verlust für den Zionismus gewesen. Der König fügte hinzu, dass er auch Gelegenheit gehabt habe, mit den gegenwärtigen Führern des Zionismus zusammenzutreffen, die ihn von Zeit zu Zeit bei ihrer Durchreise in Rom besucht hätten.

Besonderes Interesse bekundete der König für die Diagramme von der Entwicklung Palästinas und die Bilder, die das alte und das neue Palästina im Vergleich zeigen. Er drückte dabei seine tiefe Bewunderung für die grosse Erfolge der zionistischen Bewegung in Palästina aus.

Jakob Hornik, Prag:

Dein ist die Zukunft, dein!

Es dröhnt und stampft und rasselt
Schon in der Morgenfrüh,
Die Luft ist wie geladen
Mit Schaffens — Energie,
Die Luft ist wie geschwängert
Mit Kalk und Sand' und Staub,
Grau wird der Zeder Nadel
Und grau der Palme Laub!

Wer hinterm Ladentische
Kattun mass und Flanell,
Wer eiternde Wunden sondierte
Und schnitt mit scharfem Skalpell,
Wer Themis Richter-Waage
In seiner Rechten hielt
Und wer auf hohem Kothurne
Der Vorzeit Helden gespielt — — —

Der führt jetzt Hammer und Meisel
Und steht an der Hobelbank,
Der steht am Schraubstock und
Ambos
Beim schmetternden Pinkepank,
Der walzt und streckt jetzt Eisen
Und Kupfer funkenumsprüht
Und singt mit lachenden Lippen
Des Aufbaus trotziges Lied.

Und würden die Menschen schweigen,
So würden die Steine schreien:
„Du Volk der ewigen Jugend,
Dein ist die Zukunft, dein!
Aus Völkerspittern wirst du
Nun zur Nation genornt,
Wie du aus Kalk und Kiesel
Uns zu Beton geformt!“

„Und haben harte Hände
Zusammen uns gepresst,
Wir schmolzen zu harter Masse
Im Druck zusammen fest!
Du wandlungskundiger Protheus,
Nun werde Wirt statt Gast,
Straff deinen gekrümmten Rücken
Und schütte ab die Last!“

„Mag auch der Nordsturm beugen
der Zeder und Palme Knäuf,
Es richten die Argbedrängten
Sich immer wieder auf
Und spotten ihres Drängers
Im goldenen Sonnenschein,
Du Volk der Zeder und Palme,
Dein ist die Zukunft, dein!“



Chirurgisch-orthopädisches Atelier

JOSEF ŠIMONEK

BRNO, Bratislavská Nr. 7.

Spez.: — Pat. federlose Bruchbänder-
Plattfusseinlagen nach Gipsabguss u.
sämtl. Bedarfsartikel für alle Körper-
gebrechen. Informationen unverbindlich



Die Auffindung Moses durch die Königstochter.
(Nach einem Gemälde.)

Café Konditorei
Fr. Novotný Brünn, Bäckergasse 42
bereits eröffnet.

Vkusný nábytek JOSEF BLAHOUSCHEK,
se zárukou Prostějov, Plumlovská u.
Založeno r. 1884. Telefon 502

Jüdische Bräuche in alter Zeit



Von der Wiege bis zum Grabe



Die Geschichte der „Ruine de Beaufort“.

Von Toto Kurz (Brüssel) und Josef
Fränkel (Wien).

Zuerst nackte Steinberge, dann von schlanken grünen Bäumen bedeckt, und schliesslich darüber hochturmend, majestätisch zum blau-weissen Himmel emporragend, erhebt sich eine mächtige Mauer, mit Zinnen verziert. Eine Schlossruine; einst eine Burg, wo kühne Ritter im Mittelalter hausten. Morsche Treppen, Felsstücke und dunkle Gänge künden noch jetzt von der verschwundenen Pracht und Herrlichkeit. Grausige Schatten die heutigen Einwohner der „Ruine de Beaufort“, welche sich oft in Gesellschaft eines unheimlichen Windes Geschichten aus alter Zeit erzählen.

Bei Tag sieht sie sich wie eine einsame und verlassen für irgend ein Verbrechen büssende Gestalt an, deren Arme betend zum Herrgott erhoben sind, als ob sie um Verzeihung flehen würde. Und in der Nacht, glaubt man, dass sie eine rächende Person wäre, die nach Rache schreit und dürstet. Die flatternde Schatten bewegen sich wie klappernde und tanzende Geister, die ihre Totenkleider im rhythmischen Takt hin- und herwerfen. Allerlei Tiere und Vögel, vor allem Eulen und Raben, kreischen und ächzen und beim schaurigen Klang dieser gruseligen Musik wiegen sich die Tanzschatten immer rasender, rapider...

Vor vielen Jahrhunderten, als unsere Urgrossväter noch ganz kleine Kinder waren, stand hier an der höchsten Stelle des Berges eine mächtige Burg, die von hundertmeterlangen Mauern umgeben war. Vorn die Maas, wo sich die Sonne spiegelt und badet, rückwärts die hohen Waldbäume, deren Zweige sich ergötzend recken und strecken.

Der Zufall wollte es, dass der jeweilige Burgherr stets nur einen Sohn hatte, so dass die Burg von Generation zu Generation immer nur dem einzigen Nachfolger zufiel. Einst aber hatte der Burgherrschers Zwillinge. — Zwei Söhne, Bertand und Geoffroy, fesse, stramme Kerle, die sich nicht allein durch ihre gleichen Gestaltsformen, sondern auch durch dieselben Charaktereigentümlichkeiten auszeichneten. Die Eltern hatten die edlen schwererproben und kampfesmutigen Jünglinge gleich lieb. Die Kinder waren ihnen in gleicher Art ans Herz gewachsen und auch sie, schon erwachsene Ritter, die nach Heldentaten und Ruhm brannten, verehrten Vater und Mutter in aufrichtiger Liebe. So gingen Jahre dahin und sonniger Friede herrschte in der Burgfamilie, bis eines Tages...

Und eines Tages kam der Graf von

Moha mit Gefolgschaft, darunter natürlich auch seine einzige Tochter, die traurige Yolande. Yolande hatte flammende lange Haare, grosse Rehaugen, die ängstlich, beinahe bittend, glänzten, eine schöne geformte Nase und einen kleinen rosigen Mund, der zum Küssen geschaffen wurde. Ihre bewundernswerte Gestalt war in einem hellweissen Umwurf gehüllt und ein jeder, der sie sah, glaubte, sie wäre eine Göttin oder eine Prinzessin aus der Märchenwelt. Yolandes Schönheit, Anmut und Güte wetteiferten miteinander. Aber die blühende und die blütenreiche Tochter des Grafen von Moha war immer traurig und nie schimmerte ein Lachen auf ihren saftigen Lippen. Weder Sänger, die Liebeslieder vortrugen, noch Witzbolde und Spassmacher, die die Gesellschaft des Grafen recht lustig aufheiterten, konnten die traurige Muse lachend machen. Vergebens versuchte der Graf von Moha durch Reisen oder Veranstaltungen die trüben Gedanken seiner einzigen Tochter zu verschrecken.

Boten meldeten die Ankunft des angesehenen Grafen von Moha und die Söhne des Burgherrn, Bertand und Geoffroy, eilten zum Zeichen der Gastfreundschaft ihm entgegen. Kaum erblickte die schöne Yolande die Zwillinge, als ihre Wangen rot wurden und im Gespräch mit den Söhnen des Burgherrn hörte man sie zum ersten Male seit vielen Jahren recht herzlich lachen. Ein Lachen, das jugendliche

Sehnsucht und erwachende Lebensfreude verriet. Von nun ab sah man stets Yolande; Bertand und Geoffroy zusammen. Gemeinsam gingen sie aus, sie machten Spaziergänge, wanderten im grünen Wald, kletterten auf Bäume, ruderten scherzten und johlten. In den Burgmauern weilte fröhliche Stimmung.

Bertand und Geoffroy kannten früher nie Zank und Streit. Und nun gesellte sich zu ihnen eine nagende Eifersucht. Beide wurden von einer heissen und stürmischen Leidenschaft zur göttlichen Yolande geplatzt. Sie, Yolande, sollte entscheiden. Aber die Tochter des Grafen von Moha liebte beide aufrichtig gleich.

Und da brüderliche Treue zwischen Bertand und Geoffroy noch stark war, kamen sie in einer mondlosen Nacht überein, dass das Schwert im Streite um Yolande urteilen solle. Um aber den Eltern nicht allzugrossen Schmerz zu bereiten, vereinbarten sie, dass diese Liebestheke nicht durch Brudermord befleckt werde. Der, der den ersten Schwerthieb erhalte, solle sofort das Land verlassen und dem Sieger gehöre die schöne Yolande...

Frühmorgens. Die ersten Sonnenstrahlen krochen vorsichtig vom Berg hervor und fielen auf zwei Männer, die sich in voller Ritterrüstung zur Kampfpause in einiger Entfernung von der Burg aufgestellt hatten. Schon erhoben die Brüder die Schwerter als sie Gestalten vor dem Burgtor erblick-

ten. Es waren ihre Eltern und die schöne Yolande, die gerade an diesem Tage den Sonnenaufgang bewundern wollten. Sie hielten die Brüder, die am Fusse des Berges weilten, für zwei fremde Ritter und glaubten, dass der Zufall sie hierher zur Austragung einer Ehrenangelegenheit geführt hätte. Die Eltern und die schöne Yolande fanden daran eine unverhoffte Unterhaltung und laut erhoben sie ihre Stimmen und ermunterten sie, doch endlich den Kampf zu eröffnen. Da wurden die Brüder von einem Fieber ergriffen. Hass und Rivalität packte sie. Die Schwerter klirrten, Funken sprühten und immer feuriger erschallten die eifrigen Ermunterungsrufe der Eltern und der schönen Yolande. — Wuchtiger und heftiger wurden die Schwerthiebe. Blut bedeckte unter begeisternden Geschrei der Eltern und der schönen Yolande den grünen Boden.

Erst durch den Todesschrei der

Kämpfenden erkannten die Eltern ihre Söhne und die schöne Yolande ihre Verehrer. . . Schrecken erfasste Vater und Mutter und sie erstarrten zu Steinsäulen. Die schöne Yolande stürzte sich in die Maas . . .

Jahrhunderte verstrichen — die Steinsäulen aber blieben und noch heute spiegeln sich in den Furchen und Falten der grauen Steinsäulen die einstigen qualvollen Schmerzen der Eltern ab. Und an einem Herbsttag, in der Todesstunde der Brüder, steigt Yolande aus dem Wasser. Die flammenden roten Haare fließen mit dem roten Laub der Herbstblätter zusammen. Ihre Kleider sind durch die ewigen Blutstränen dunkelrot und sie eilt zur Stelle des Kampfes. Ein Wind treibt ihre Haare und man glaubt einen Altar zu sehen, aus welchem Feuerflammen hervorlodern. Dann geht sie langsam zur Maas zurück und ihre wehmütigen Klagelaute vereinigen sich mit dem Rauschen des Wassers . . .

Palästina - Pavillon auf der Weltausstellung

Blamage oder Irreführung?

Von Josef Fränkel (Wien)

Auf der Internationalen Weltausstellung in Brüssel erhebt sich zwischen den ägyptischen und iranischen Hallen der Palästina-Pavillon, der im altjüdischen architektonischen Baustil errichtet wurde. Die blauweisse Fahne flattert, sie ist weithin sichtbar und lockt Besucher heran. Zehntausende Menschen suchen täglich den Pavillon auf. Ihre Schritte werden langsam, wenn sie die blauen Säulen und die weissen Tore erreichen.

Im ersten Raum sieht man Bilder und Zeichnungen, die die Entwicklung der jüdischen Einwanderung, der Kolonisation, der Wirtschaft darstellen. Darstellungen, wie man ihnen schon unzählige Male in den verschiedenen Broschüren des Jüdischen National- und des Aufbaufonds begegnet ist: Zahlen über den jüdischen Bodenbesitz, über Emeq Israel und Jerusalem. Oder Bilder: Tel-Aviv im Jahre 1908, einige Häuschen und enge Gassen und Tel-Aviv im Jahre 1935, elegante Häuser und breitgelegte Strassen!

Beim Eingang rechts zum zweiten Raum, gleichsam als Symbol, befindet sich eine Abbildung des Grabsteines Achad Haams. Links hingegen ist eine „Spendenecke“, angebracht, wo der Keren Kajemeth Propaganda betreibt. Nationalfondsmarken, Bilder, Ansichtskarten und eine Aufforderung zum Geldspenden. Und tatsächlich hat man dort manch nette Beiträge gezeichnet. An den Wänden sind Plakate und einige „wirkliche Produkte“ Palästinas zu sehen. Hier sind Reklamezettel der Firmen „Meretz“, „Elite“, „Assis“, „Pica“ und „Rischo le Zion“ angebracht. Auffallende Texte gelten der Arbeiterbank und der Bank der Krankenkassa. In der Mitte steht ein Tisch, wo natürlich (selbstverständlich!) nur Exemplare des sozialistischen „Dawar“ aufliegen. Verstimmt setzt man seinen Gang fort.

Schon in der zweiten Halle hört man laute Rufe. Aus dem dritten

Raum ertönen Stimmen. Gegen vierzig Frauen, junge und alte, schöne und hässliche, preisen, manchmal allzudetot, die Produkte Palästinas und fordern in unermüdlicher schriller Verkündung der Preise die Besucher auf Gegenstände zum „Andenken an Palästina“ zu kaufen: Ketten, Armringe, Zigarettenspitzen, Parfums, Wein, Tepiche, Abzeichen, Bezalel-Arbeiten, Augengläser, Rosen von Jericho u. s. w. Ausserlich gehört der Palästina-pavillon wohl zu den schönsten Bauten der Internationalen Weltausstellung, aber im Innern gleicht er einem Marktplatz, einem Bazar. Gar zu bald geht der erste gute Eindruck verloren.

Gegen 18 Millionen Menschen haben bisher die Weltausstellung besucht. Man muss sich fragen: Was eigentlich hat der Palästina-Pavillon den Besuchern gezeigt? Haben diese durch die Ausstellung auch nur eine Ahnung vom jüdischen Palästina erhalten? — Zeigt die Ausstellung etwas vom Wesen des Landes? Nein! Der Pavillon bietet weder eine oberflächliche Vorstellung von den Juden Palästinas, vom zionistischen Werk, noch von der Wirtschaft, Industrie, Technik u. s. w. Die vielleicht beabsichtigte „anerkenntnenswerte“ Grossmut den „Dawar“ im Pavillon zur kostenlosen Lektüre den Besuchern zur Verfügung zu stellen, hat sich als eine armselige Koketterie für die „Nichtbesucher“ entpuppt, denn beinahe 100% der Besucher haben keine Geduld durch den Dawar das zu erfahren, was wirklich in Palästina und nicht auf der Ausstellung zu sehen ist. Auch über die kulturellen Erscheinungen des jüdischen kulturellen Lebens kann man dort nichts erfahren. Was den Besuchern geboten wird, ist ein verschwommenes schlechtes Bild, welches beiden meisten Besuchern Erstaunen und Empörung hervorruft. Bevor man den Pavillon aufsucht ist man voll Erwartung und wenn man ihn verlässt ist man enttäuscht über

die gedankenlose Dekoration von gewöhnlichen Plakaten.

Es gibt viele Besucher, die tatsächlich ein „Andenken“ an Palästina kaufen. Auch ich kaufte mir einige Kleinigkeiten. Als ich den Kongo-Pavillon besuchte, bemerkte ich zu meinem Erstaunen, dass hier die gleichen gelben, roten, blauen und weissen Korallen, die man im Palästina-Pavillon als Palästina-Produkte pries, verkauft werden. In einem anderen Pavillon hörte ich plötzlich: „Kauft Rosen von Mexiko!“ Ich sah mir die trockene Pflanze an und stellte fest, dass sie im Palästina-Pavillon als „Rose von Jericho“ dargeboten werde. Im französischen Ausstellungspalast fand ich Schmuckgegenstände und Parfümerie, die man im Palästina-Pavillon als Palästinaerzeugnisse ausruft.

Ich hatte dann Gelegenheit den Leiter des Palästina-Pavillons, Herrn Ing. Idelsohn, zu sprechen.

Meine erste Frage war: „Sind im Palästina-Pavillon die Verkaufsgegenstände wirklich aus Palästina?“

Herr Idelsohn antwortete mir nach kurzem Zögern: „Nein, die Sachen die hier als Palästinaerzeugnisse verkauft werden, sind nicht aus Palästina.“ — Und der Leiter des Palästina-Pavillons erklärte weiter: Nicht eine einzige Firma aus Palästina ist in dieser Ausstellung vertreten. Der Industriellenverband Palästinas hat auf eine Aufforderung des Pavillonkomitees sich an der Ausstellung zu beteiligen, mit der Motivierung abgelehnt, dass die Palästinaerzeugnisse nicht geeignet seien, um mit den anderen zu konkurrieren. Auch die Exekutive der Zionistischen Weltorganisation habe die Palästina-Ausstellung ignoriert und jedwede Mitarbeit abgelehnt. So sei es gekommen, dass der Palästina-Pavillon ein

falsches Bild über Palästina gebe. Das Pavillon-Komitee habe einen Vertreter nach Palästina geschickt, um zumindest Reklamezetteln von Palästina-Firmen zu sammeln, und er, der Leiter, habe in Palästina die Bilder und Photographien, die schliesslich für die Palästina-Industrie Propaganda machen, bezahlt. Einzelne Gegenstände wurden schliesslich doch aus Palästina bestellt.

Selten wird man eine so gute Gelegenheit haben, für den Zionismus, für Palästina und „Tozereth Haarez“ Propaganda zu machen. Millionen Menschen, die im Palästina-Pavillon Gegenstände gekauft haben, taten dies bloss deshalb, weil sie der Ueberzeugung waren, dass diese aus Palästina stammen. Seltsame Irreführung des Publikums, seltsames Gebaren eines Ausstellungskomitees!

Fast alle Länder der Welt sind in würdiger Form auf der Internationalen Weltausstellung vertreten und haben zweifellos Erfolge erzielt. — Achtzehn Millionen Menschen — die Ausstellung hat sich rentiert!

Die gesamte jüdische Presse machte Reklame für den Palästina-Pavillon. — Schade um die Arbeit, die für eine verfehlte Sache gemacht wurde. Der Aufwand war umsonst, der moralische Schaden überflüssig. Hat es sich ausgezahlt? Nein! Denn der Palästina-Pavillon hat mit Palästina nichts zu tun. Gibt es wirklich kein Forum, vor das man diese bittere Angelegenheit bringen kann? Keine Instanz, die man zur Verantwortung ziehen kann? Die zionistische Exekutive oder den palästinenensischen Industriellenverband oder die Tel-Aviv Handels- und Gewerbekammer?

Es ist notwendig dies vor der Öffentlichkeit festzustellen.

DER BOTE.

(Von Dr. Nikolaus Hajdu.)

„... Furcht befällt meine Seele, da ich meine Knie vor Dir beuge im Auftrag Deines Volkes. Leuchte mir in der Finsternis, . . . lehre mich, stärke mich: dass ich in Ordnung meine Gebete vortrage, mache meine Lippen rein, lass mich hier standhaft sein vor Dir, dass ich nicht erlahme, nicht ermüde. Sieh meine Nichtigkeit und komm mir zu Hilfe, erbarme Dich meiner, Deines geringen Dieners, wie Du es Deinem Propheten verheissen: erbarme Dich des Reises, das Du gepflanzt.“

In der wehmütigen Erregung grosser Tage, in Stunden der Reue denke ich an dich: meinen tapferen, starken Helden, den Boten der armen Trembowler Juden in ihrem ärmlichen Gotteshaus, der du als Bote deines Volkes, im weissen Sterbegewand, vor dem Vorbeterpult standest und leise dein Gebet seufztest, dass du standhaft stehst vor dem Herrn und nicht wankst. Deine Brüder sind draussen im Felde Auge in Auge mit dem Tyrannen; um dich Gewehrgeknatter, Geschützdonner. Die dich als ihren Boten sandten zum gütigen Gott, an ihrem heiligen grossen Tag, denken erstarrt an die kommenden Minuten! Ob sie wohl unser Gebet, das wir

bei frühem Morgengrauen begannen, beenden können?

Das Volk von Horodenka, Dolzanka, Podhajce, Czortkow flieht schon. Das neue Jahr begrüsst sie noch in der Heimat, doch der Russe kam, und Kosaken stellten ihre Pferde in die Bankreihen der weissgetünchten kleinen Synagogen. Auch die Trembowler Synagoge ist schon zur Hälfte leer. Die Jungen der Gemeinde sind Soldaten, die Alten fortgeschleppt. Frauen, Kinder brachte man weit weg von der Nachbarschaft des Zaren nach dem entfernteren, geschützteren Westen. Die daheim das Kommende erwarten, sie sind alle in Sterbekleidern . . .

Bote deines Volkes, der du die heiligste Mission auf dich nimmst: du standest auf deinem Platze. Du wanktest nicht.

Noch sprach deine Gemeinde nicht das Amen auf dein leises Flehen, da brach mit wildem Fluchen, mit derbem Schrei, die betrunkene Horde der Kosaken in das Gotteshaus ein. Die Beter erhoben die Hände zum Himmel, dann, wie um sich auf den grossen Weg des Lebens vorzubereiten, begannen sie das Sündenbekenntnis. — Sie fühlten, ihre letzte Stunde habe geschlagen.

GASAPPARATE,

Kocher, Gas- und kombinierte Herde, Backrohre, Heizöfen, Wasserwärmer, Gas-Bügeleisen, Onduliereisenwärmer.

ELEKTRISCHE APPARATE

Kocher, Bügeleisen, elektr. Wärmestrahler, Staubsauger, Heizkissen, Ventilatoren, u. s. w. Beleuchtungskörper, —Luster Tischlampen.

Aller Sorten u. Ausführungen

auch auf Monatsraten zum selben VERKAUFSPREISE STETS LAGERND UND ZU IHREN DIENSTEN.

Verkaufsstelle Städt. der Gas. u. Elektr. Werke

Brünn, Jízdárenská 4. Palais der Brünn städt. Sparkassa

TELEFON 12-8-50.

Trunkenes Gebrüll unterbrach ihr Gebet.

„Schert euch fort von hier! Dieser Platz gehört uns. Einquartierung!“

Die armen, ohnmächtigen, betenden Juden versuchen es mit Bitten: „Ihr bekommt zu essen, zu trinken. Ihr bekommt Geld, Kleider, nur heute lasst uns hier. Wir fasten heute. Heute ist unser höchstes Fest.“

Der Führer der Kosakentruppe geht auf den Handel ein:

„Alles gehört ohnehin mir, was bei euch ist. Alles gehört uns, was wir bei euch zu Hause finden. Warum flieht ihr nicht? Besser ist, ihr geht, so lange ihr gehen könnt. Abends werden wir schon tausende und tausende hier sein. Auch ich habe einen Gott, ich sehe, auch ihr sucht Gott. Ich sage euch: besser, ihr rettet euer Leben. Und dann gibt es hier im Dorfe auch nicht genug Lebensmittel. Packt euch fort, ich will so viel Menschen nicht verpflegen!“

Mit den ältesten Leuten der Gemeinde begann der Kosakenhauptmann abgesehen zu verhandeln. Er sagte ihnen, was sie erwartete. Als die Alten dennoch bleiben wollten, schrie er mit furchtbarer Wut auf sie ein, wie einer, der ihre grosse Standhaftigkeit und Geringschätzung der Gefahr nicht begreifen kann. Und da begann ein kleiner greiser Mann mit gebeugtem Rücken dem Kosakenführer sanft zu erklären:

„Nun gut, wir gehen. Aber sieh, dort, jener Mann, der vor der Bundeslade steht und sich nicht einmal umkehrt, er schaut nur, schaut gegen Osten, jener Mensch ist unser Bote vor Gott. Der darf seinen Platz nicht verlassen, ehe er sein Gebet beendet. Lasset ihn dort an seinem Platze und lasset mit ihm noch neun Männer, damit sie, die Zehn, weiter beten.“

Die Kosaken überraschte die grosse Kühnheit der Trembowler Zehn. Und ihr Kommandeur sprach die Entscheidung aus: „Gut, bleibt zu zehn hier. Aber auch nicht einer mehr. Den elften Menschen, den ich hier nach einer Stunde antreffe, schiesse ich nieder oder hänge ihn auf!“

Der Bote der Trembowler Zehn blickte nicht einmal zurück. — Dort stand er unentwegt vor dem Pult, rührte sich nicht von seinem Standort, und schluchzte seiner Seele wahres Gebet!

„Wie kann der Mensch bestehen, da nicht einmal die Schar der Himmlischen in Deinen Augen rein erscheint? Du bist der einzige Richter. Wie darf der sterbliche Mensch murren! Zu Leiden, zu Mühen ist er geboren, glücklich ist er, wenn er die Arbeit seines Lebens der Lehre der Wahrheit weihen kann.“

Die anderen, die armen, zerquälten Trembowler Juden, brachen auf, hungernd, fastend, zu ihrer grossen Wanderung. Greise, Frauen, Kinder, die bis dahin nicht fliehen konnten, nahmen ihr Elendsgut und wanderten tags, wanderten nachts, landeinwärts, landeinwärts, in die schmutzigen Dörfer des armen Galiziens und von dort weiter. Der mit Wagen, der zu Fuss, der Glückliche mit der Eisenbahn, in ferne, grosse Städte. Wohin? Nun dahin, wo die Juden aus Kujance, Dolzonka, Podhajce, Horodenka schon die Botschaft der grässlichen Verwüstung gebracht hatten.

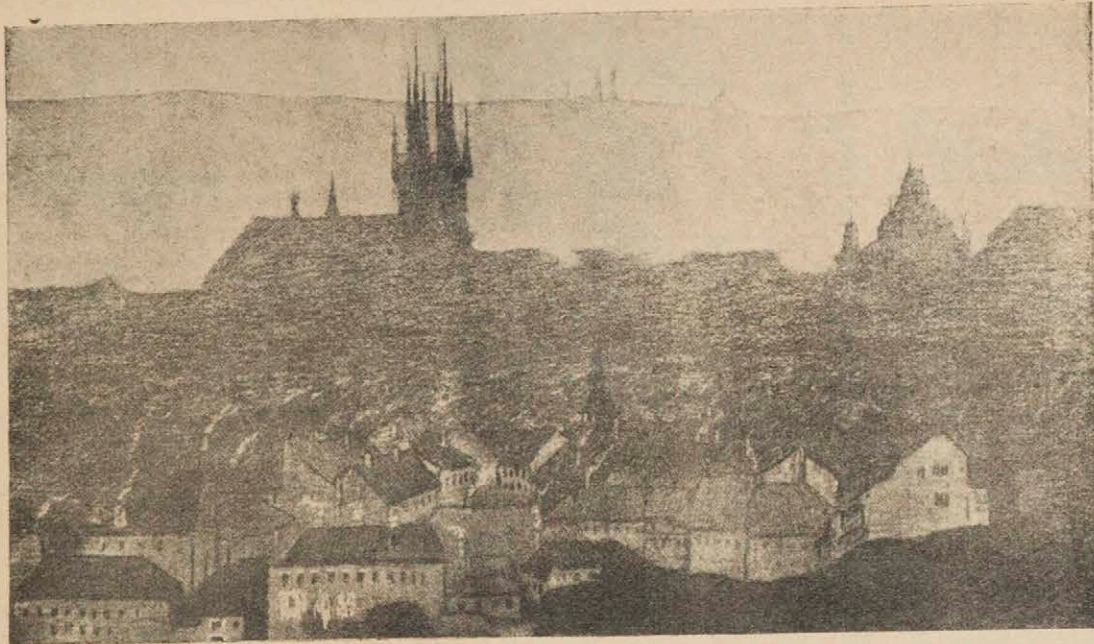
Was geschah mit den Trembowler Zehn?

Nach Jahren begegnete ich der kleinen Schar der zur Golus geborenen Herde. In der Nähe von Marieabad waren einige hundert Familien angesiedelt worden.

Drei arme, bleiche Juden und ein Mädchen gingen eben an mir vorüber. Sie trugen einige Nahrungsmittel, die sie in der nahen Stadt gekauft hatten. Sie rüsteten zum Sabbath.

Zwei der vier Heimatlosen waren aus Trembowla. Der eine, der Alte, erzählte mir die entsetzliche Geschichte ihres denkwürdigen Jaum Kippur. In Ergebung berichtete er, was mit ihnen an dem grossen Tage geschehen war, dann befragte er mich, ob ich nichts gehört, nichts gelesen habe von ihren zehn Menschen. Sehr, sehr gerne möchte er etwas über sie wissen.

Und noch etwas schmerzt ihn tief.



Praha - Prag - Prague

Als die Kosaken sie aus der Synagoge jagten, nahmen sie eine Thora mit, einige Gebetbücher, und in der grossen, furchterlichen, schicksalsentscheidenden Eile noch etwas, was sie nicht hätten mitnehmen dürfen. „Ich trug“, sprach der Alte, „die Thora. Die ist hier bei uns. So können wir wenigstens den Gottesdienst abhalten. Aber sieh, Herr, wie töricht der Mensch ist. Auch den Schofar trug ich mit mir! Den Schofar! Und dachte nicht daran, dass man den Schofar noch am Abend des Jaum Kippur braucht. Man muss ihn doch blasen, beim Erscheinen des Abendsterns, wenn Gott sein Siegel auf das grosse Urteil drückt. Und in unserer Syna-

goge daheim, in Trembowla, damals, am Abend des Jaum Kippur, war kein Schofar...

Mein tapferer, starker Held, du frommer Bote der Trembowler Juden, der du an jenem Tage unerschüttert an deinem Platze standest, konntest du den Weckruf nicht blasen, das Siegelwort des grossen Urteils?

Allmächtiger Gott, der Du Dich Deiner Geschöpfe erbarmst am Tage des Gerichts, Du weisst doch, Du siehst doch: das Trembowler Minjan konnte am Abend des Gerichtstages das Siegel Deines Urteils nicht mit dem heiligen Schall begrüssen... Aus dem Ungarischen von L. Kornitzer

Hakoah-Hütte auf dem Semmering eröffnet

Die Einweihung der neuen Hakoah-Hütte auf dem Semmering, des ersten Schutzhauses einer jüdischen Sportvereinigung, in Oesterreich, gestaltete sich gestern zu einer ganz grossen und feierlichen Kundgebung. In 40 Autobussen und überaus zahlreichen Privatautomobilen hatten sich gegen 2000 Gäste auf dem Semmering eingefunden, um Zeugen eines würdigen und überaus eindrucksvollen Festes zu werden. Die neue Hütte, unweit des Hotel Panhans in luftiger Höhe hingebaut, prangte im Schmucke rot-weiss-roter und blau-weisser Flaggen. Gerade, als Vizepräsident Glücksmann in Namen der Hakoah die vielen Ehrengäste begrüsst, hoben sich die dichten Nebel und gaben in hellem Sonnenschein den prächtigen Ausblick auf die Semmeringer Bergwelt frei, den das neue Hakoah-Schutzhaus bietet.

Nach einem tief empundenen Prolog, den Jakob Feldhammer sprach, schritt Oberrabbiner Dr. Feuchtwang an die feierliche Einweihung des neuen Hauses und hob in seiner eindrucksvollen Rede die Bedeutung dieses Augenblickes für die jüdische Jugend hervor, die gerade in sturmbelegten Tagen, in denen die Wellen des Judenhasses besonders hoch gehen, dennoch unentmutigt eine neue Probe ihrer Kraft geliefert hat. Der Präsident der israelitischen Kultusgemeinde, Staatsrat Dr. Desider Friedmann, skizzierte in markanten Worten die Leistungen der Hakoah für das Judentum und beglückwünschte den Verein zu seiner neuen Leistung. In einer kurzen, aber markigen Ansprache hiess Bürgermeister Otto Musger als Oberhaupt der Gemeinde Semmering die Hakoah willkommen. Auch Chefarzt Dr. Hecht, Karl Schwarz, der Präsident der Grazer Kultusgemeinde, Rat der Stadt Wien, Dr. Ehrlich, Direktor Spiegel vom Makkabi-Weltverband, Ernst Wachtl vom Allgemeinen Skiverband, Oberleutnant Stiassny vom Bund der jüdischen Frontsoldaten, Dr. Fischmann von den jüdischlegitistischen Frontkämpfern und Dr. Grünbaum vom Zionistischen Landeskomitee überbrachten der Hakoah in gehaltvollen Worten die herzlich-

sten Glückwünsche zur Eröffnung ihrer neuen Hütte.

Nachdem noch Obmann Kohn von der Touristensektion der Hakoah den Werdegang des Werkes geschildert hatte, intonierte die Musik die österreichische und die jüdische Hymne, worauf die Ehrengäste das wunderschöne, vom Architekten Philipp Diamandstein erbaute Haus besichtigten, das allen modernen Ansprüchen einer alpinen Schutzhütte entspricht und 70 Touristen Platz gehen wird. Um die Errichtung der Hütte, die überaus geschmackvoll eingerichtet ist, haben sich die Hakoahmitglieder Eis-

Hradschin



PROF. Dr. KLAUSNER,

hervorragender jüd. Geschichtsforscher und Professor für hebr. Literatur an der Jerusalem Universität.

ner und Kohn besondere Verdienste erworben.

INSERATEN sowie ABONNENTENAQUISITEURE

werden von unserer

Brünner Administration sofort aufgenommen. Zuschriften an die Administration

„DIE WELT“

Brünn, Bratislavská 67/I. Persönliche Vorsprache täglich von 2-4.



FLÜGEL
UND
PIANINOS

erstklassig in Ton und Ausführung in grösster Auswahl bei

Karl Moravec, Klaviermacher

Brünn Salzamtsg. 6 (Mezzanin). Günstige Ratenzahlungen, Umtausch, Miete. Reparaturen u. Stimmungen billigt.

Ehen werden im Himmel geschlossen

Uraltes Märchen,

nacherzählt von Karl Sander.

An einem Ruhetage nach Erschaffung der Welt sass der Himmelsvater auf seinem erhabenen Thron und viele Engel standen zu seiner Seite. In zwei unendlich langen Reihen waren viele, viele Erdenkinder aufgestellt: rechts die Knaben, links die Mädchen, immer einander gegenüber. Auf einen Wink des Herrn der Welten trat ein Engel hervor, der einen mächtigen Bund farbigere Bändchen trug — rote, grüne, gelbe, blaue feine Bändchen in allen Schattierungen. Wieder winkte der Herrgott einen Engel herbei, der eine grosse wundersame Schere trug. Er schnitt die Bändchen entzwei.

Nun begannen die Engelscharen zu singen und der Herrgott selbst durchschritt die langen Reihen der Kinder und band jedem Knaben die Hälfte eines Bändchens, jedem Mädchen die andere Hälfte des Bändchens um den Hals. Die Pärchen waren für einander

bestimmt, die Himmelsehe war geschlossen.

Kaum war der Gesang der Engel verklungen, kamen die Störche herbei, legten die Kinder in ihre Körbchen und flogen in die weite Welt hinaus — in Städte und Dörfer, zu den Palästen der Reichen, zu den Hütten der Armen, zu Gelehrten und Ungebildeten. Und jedem Menschenkind war die Weisung mitgegeben, bis es gross sein wird, das Gegenüber vom Himmel zu suchen. Mit dieser Sehnsucht im Herzen laufen die Menschen auf der Erde herum und halten Ausschau nach dem Menschen mit der gleichen Farbe des unsichtbaren Seidenbändchens. Es ist schon ein Glück, wenn zwei Menschen mit nur ähnlichem Farbton einander begegnen. — Wenn aber zwei Menschen mit ganz gleicher Farbe zusammenkommen, so ist das das höchste Glück auf Erden.

Sokolská bouda

prvotřídní horský hotel u horní stanice
lanovky z Janských Lázní. 1300 m n. m.
Doporučuje se pro svou krásnou polohu
k delšímu pobytu rekreačnímu v létě i
v zimě. Chvalně známá kuchyně.

Pošta a telefon: Janské Lázně 44.
Dependance Vila Marie moderně zařízena.

Hotel Rübezahl

JOHANNISBAD
RESTAURANT — KAFFEE
Schöne heizbare Fremdenzimmer.
Autogaragen 3 Minuten vom Kurplatz.
Tel. 12. Besitzer: Gustav KRAUS.

HOTEL GOLDENER STERN

JOHANNISBAD
Inh. Wwe Marie Lanzer.
RESTAURANT UND KAFFEE
NEU RENOVIERT.
Erstklassige bestbekannte Küche.
Zentralheizung.

ETABLISSEMENT

PETRATSCHEK
„EUROPA“ „BELLEVUE“ „ERNA“
Hotel — Café — Restaurant
(Dancing)

Telegr. Adr.: Europhotel. — Tel. 5 a, b.
Ganzjährig geöffnet.

Pension VILLA CLARA

SCHWARZENBERG — JOHANNISBAD.
Erstklassiges Fremden- und Erholungsheim
in sonniger luftiger Lage fern vom gros-
sen Autoverkehr. Rodelbahn und Skiwiese
beim Haus. Ganzjährig geöffnet.
Telefon 21. — Besitzer: ELISA RITTER.

Kinderheim Dr. COHN,
Johannisbad i. R.
Moderner Komfort. Zentralheizung.
Ganzjährig geöffnet. Telefon 45.
Etablissement

Hotel Felsenburg

Johannisbad — Schwarzenberg.
MUDr. NETTEL.
70 Betten. Zentralheizung mit und ohne
fliessendes Kalt- und Warmwasser. Bad.
Gute Küche. Telefon 11.

Besuchet

die weltbekannten

Wintersportplätze

Schwarzenberg

Johannisbad Spindlermühle i. R.

Dependance
„Ida“

Bekannt behaglich, geselliges Haus mit modernsten Komfort. Flies-
sendes Wasser, Bäder usw. — Wochenpauschalpreis Kč 330 bis 350.
Alles inbegriffen.

Dependance
„Ingeborg“

Hotel Schreiber

Orient-Bar im Souterrain.



Hotel Bristol
in Spindlermühle Č. S. R.
Tel. 47. Streng

unter Aufsicht des Herrn Rabbiner
Stránský, Náchod.

Einziges jüdisches Hotel am Platze.
(Ganzjährig geöffnet.) EMIL STEIN.

Herrlicher Gebirgsaufenthalt
im

Kinderheim
MUDr. Kindler
Spindlermühle.

800 m Seehöhe. Aerztliche und päd-
agogische Aufsicht. Prospekte durch die
Verwaltung. Ganzjährig geöffnet. Tel. 73

Hotel Buchberger

St. Peter — Spindlermühle.
Seehöhe 810 m. — Telefon 9.
Modernster Komfort, Sonnige Lage, Ide-
ales Skigelände, Skikurse, Mässige Preise.

BREUERS

HOTEL

Belvedere

SPINDLERMUEHLE.
Familien-Hotel I. Ranges.
Modernster Komfort.
Telegramme: Breuer. — Telefon Nr. 64.

SAVOY HOTEL

Dep. Westend
ALLER KOMFORT. MAESSIGE PREISE.
TEL. Nr. 7.

HOTEL Spindelmühle

Tel. Nr. 5.
Erstrangig. Jeder Komfort. Zentrale Lage.
Terrassen. Liegewiese. — Garage. —
BESITZER: Dr. W. u. T. PICK.

Sokol- Baude

Erstklassiges Berghotel am Schwarzenber-
ge im Riesengebirge 1300 m o. d. M. bei
der Bergstation der Schwebebahn von Jo-
hannisbad, empfiehlt sich durch seine sch.
Lage zum längeren Erholungsaufenthalte
im Sommer und Winter. — Bestbekannte
Küche. Post u. Tel. Johannisbad No. 44.
Dependance Vila Marie mod. eingerichtet.

Hotel Spiro Astoria

mit Dependancen.

ERSTKL. FAMILIENHOTEL.

Zentralheizung, fliessendes warmes und
kaltes Wasser, Gesellschaftsräume, Bad,
Garagen, Erstklassige Verpflegung, streng

Hotel „Central“ Spindlermühle

Telephon Nr. 24. — Aller Komfort.
Mässige Preise! — Garagen!
Auskunft und Prospekte durch:
W. HOLLMANN.

Hotel Erlebach

Spindlermühle.
Inhaber: Hubert Erlebach.
Telefon 26. Jeder moderne Komfort.

Sanatorium Villa Dr. Koref

in JOHANNISBAD im Riesengebirge.
Telefon 25. Zentralheizung.

HOTEL & PENSION

HEUSCHEUER

Inh. Alois Heinisch
Schwarzenberg — Johannisbad.
Fliessendes Wasser. — Zentralheizung.
Ermässigte Preise. — Skigelände.

VILLA SPORT

Pension — Erstklassige Verpflegung — Fliessendes Wasser — 20 Zimmer,
Zentralheizung — GANZJAEHRIG GEOEFFNET — TELEFON 40.
Inhaber: Gebrüder Winter.

Waldschlösschen

Inhaber: Grete Wartenberger-Mautner. — Zentralheizung. Diätküche. Tel. 19.

HOTEL-PENSION „ABENDSTERN“

SCHWARZENBERG — JOHANNISBAD.
Mit und ohne Pension, Zentralheizung, Fliessendes Warm- und Kaltwasser
Telefon 8. Besitzer: ERNST ILLNER.



Villa „Engel - Merkur“

JOHANNISBAD.
In der Mitte des Ortes gelegen. Inhaber:
Zochor, Johannisbad. Heizbare Zimmer mit
Frühstück. Ganzjährig geöffnet.

HOTEL WARTBURG

Inhaber Heinrich Katschaer.
Zentralheizung. — Mit und ohne Pension. — Telefon 20.

HOTEL EDELWEISS

Inhaber JOHANN ETTRICH. Zentralheizung. — Fliessendes Wasser
mit und ohne Pension. Telefon 34. — Skiwiese beim Haus.

PENSION MARIENHOF

Inhaber Johann Kühnert.
— Heizbare Zimmer mit und ohne Pension.
Telefon 26.

Hotel u. Pension WALDHAUS

bei Johannisbad.
Restaurant und Kaffee. — Bekannt gute Küche. — Neu renoviert. — Dancing
Ganzjährig geöffnet. Besitzer: Josef Lachmann.

AUTO-VERKEHRSKANZLEI

JOHANNISBAD.
Uebernimmt sämtliche Touren für das In- und Ausland sowie für Gesell-
schaftsfahrten in bequemen Sechssitzern. Ganzjährig geöffnet. Telefon 33.

HOTEL u. PENSION SCHIER

JOHANNISBAD. TELEFON 3. — ZENTRALHEIZUNG.
FLIESSENDES KALT- UND WARMWASSER.

Grand Hotel Klein Trautenau

80 Zimmer mit fließendem Wasser.
Warmwasser — Lichtsignale — Lift.
RESTAURANT — KAFFEE — BAR.
Das führende Unternehmen Trautenaus

Die II. Wintermakabia in Banská Bystrica

Die Leitung des ösl. Makabikreises fasste in der Sitzung am 4. November d. J. den Beschluss, die II. Makabi-Winterspiele vom 18. bis 24. Feber 1936 in Banská Bystrica (Neusohl) abzuhalten. Zu dieser Veranstaltung, die so wie die I. Winterspiele in Zakopane 1933 als Ergänzung der Makabiah gedacht sind, werden sich mit grösseren Expeditionen alle Staaten Mitteleuropas, vor allem Polen, Ungarn, Oesterreich, Deutschland, Rumänien und Jugoslawien beteiligen. Man rechnet mit der Teilnahme von 5000 Besuchern.

Die Veranstaltung der Makabiwinterspiele stand lange Zeit in Frage, als nach dem Beschluss des Makabikongresses in Brünn, der die CSR mit der Veranstaltung betraute, sich schwere Hindernisse zeigten. Der unermüdlichen Arbeit und den aufopfernden Bemühungen einiger Funktionäre des tschechosl. Makabi, vor allem der Wintersportreferenten E. F. Tausig und Wiernergelag es, der Obmannertagung des ösl. Makabi geeignete Vorschläge zu unterbreiten und Montag konnte die ösl. Kreisleitung sich entschliessen, da die Mithilfe der Behörden in ausreichendem Masse gesichert war, die Veranstaltung der Wintermakabiah zu übernehmen. — Die staatliche Bäderverwaltung hat zugesagt, im Falle der Notwendigkeit zur Unterbringung der Besucher die Hotels des Bades Sĺač (15 km von B. Bystrica) zu öffnen.

PLAKATAUSSCHREIBUNG. Der ösl. Makabi schreibt einen Wettbewerb für ein Plakat der Winterspiele aus. Material und nähere Daten bei E. F. Tausig, Praha II., Nekázanka 4.

Philipp Winter:

Sport der Juden

Sport ist nicht nur Wettkampftrieb, sondern vornehmlich Sorge um die Gesundheit des Körpers, also eine Form der Hygiene. Und gerade auf diesem Gebiete waren die Juden führend, sie hatten in der Bibel die ersten und besten hygienischen Vorschriften. Dass die Juden, die einst Palästina bewohnten, auch kräftig waren — als Landarbeiter und als Krieger —, dass sie vor allem auch gute Schwimmer waren, geht aus vielen Stellen der Schriften hervor. Sport im eigentlichen Sinn, als Wettbewerb, haben sie nicht betrieben. Als dann aus Griechenland die Kunde von den Olympischen Spielen kam, als überall Gymnasien nach griechischen Muster errichtet wurden, entstanden sie auch in Palästina. Ohne sich dauernd durchsetzen zu können.

Ueber die ganze Welt verstreut, waren die Juden nicht nur örtlich, sondern auch körperlich von der Scholle gerissen, sie hörten meist auf, im Feld zu arbeiten, wurden Kaufleute, wurden geistige Arbeiter, deren Geist umso lebhafter blieb, je mehr sie unterdrückt, je mehr sie aller äusseren Freiheit beraubt waren. — In den Ghettos war kein Platz für Sport. Damals strafften die Juden das Wort Lüge, das sagt: Nur in einem kräftigen Körper ein kräftiger Geist. Allerdings sehnte sich dieser Geist in seiner Macht auch nach körperlicher Betätigung. Und als den Juden die Möglichkeit gegeben wurde, zu turnen, Sport zu treiben wie die Anderen, da bekannte sich die jüdische Jugend in Scharen zum Sport.

England war das erste Land, das mittelalterliche Vorurteile gegen den Sport überwand. Der härteste Sport, das Boxen — noch ohne schützende Handschuhe — war dort beliebt. Und unter den Boxern befanden sich viele Juden. Dieser Sport, der so viel Mut, Geschicklichkeit, Kraft und auch Geist verlangt, ist bis zum heutigen Tage von Juden besonders gepflegt worden. Juden wurden Weltmeister, wie Kid Lewis, der Rabbinersohn Young Perez, Benny Leonard, Maxie Rosenbloom und der jüngste Weltmeister Max Baer.

Je moderner die Anschauungen wurden, je mehr der Sport an Verbreitung gewann, desto eifriger betrieben ihn auch die Juden. Sie gründeten eigene jüdische Turnerschaften, aus denen sich der nationaljüdische Sport entwickelte, der aus Makkabi-Vereinen einen Makkabi-Weltverband und schliesslich die alljüdischen Wettspiele, die Makabiah nach dem Muster der Olympischen Spiele schuf.

In allen Sportzweigen tauchten jüdische Grössen auf. Im Tennis Susanne Lenglen, Renee Lacoste, David Prenn und andere. Im Schwimmen Georg Kojac, der Weltmeister im Rückenstil, Oesterreichs Hedy

...Ich halte die Judenfrage weder für eine soziale, noch für eine religiöse, wenn sie sich auch noch so und anders färbt. Sie ist eine nationale Frage, und um sie zu lösen, müssen wir sie vor allem zu einer politischen Weltfrage machen, die im Rate der Kulturvölker zu regeln sein wird...

Wir sind ein Volk, ein Volk. Wir haben überall ehrlich versucht, in der uns umgebenden Volksgemeinschaft unterzugehen und nur den Glauben unserer Väter zu bewahren. Man lässt es nicht zu. Vergebens sind wir treue und an manchen Orten sogar überschwängliche Patrioten, vergebens bringen wir dieselben Opfer an Gut und Blut wie unsere Mitbürger, vergebens bemühen wir uns, den Ruhm unserer Vaterländer in Künsten und Wissenschaften, ihren Reichtum durch Handel und Verkehr zu erhöhen. In unseren Vaterländern, in denen wir ja auch schon seit Jahrhunderten wohnen, werden wir als Fremdlinge ausgeschrien...

CAFÉ CONTINENTAL TRAUTENAU

Täglich Konzert — Tanz — Stimmung

Tel. 71.

Besitzer: Georg Prauss.

Herzl - Worte.

Wertheimer und Fritz Löwy in der CSR Getreuer, Abeles und Polakoff. Im Fechten die ungarischen Meister und Weltmeister Kabos, Piller und so fort. — In der Leichtathletik Eastmann, Katz, Frankl und Blödy. So könnte man eine schier endlose Liste anlegen.

Auch im Mannschaftssport bewährten sich die Juden, trotz ihrer seit je stark individualistischen Einstellung. Gerade in Oesterreich konnte man ja die Erfolge der Hakoah miterleben, deren Fussballmannschaft, deren Wasserballmannschaft, deren Landhockeymannschaft den Meistertitel von Oesterreich errangen.

Der Konflikt, der im Judentum ein ewiger ist, seit die Juden auf der ganzen Welt mehr oder weniger heimisch geworden sind, kommt natürlich auch im Sport zum Ausdruck, der Gegensatz zwischen jüdischen Nationalismus und bodenständigem Judentum. Da die vielen jüdischen Vereine — mögen sie nun Hakoah, Bar Kochba, Makkabi und wie immer heissen — jüdischnational aufgebaut sind, viele Juden aber als solche nur der Rasse und der Religion nach gelten wollen, gibt es jüdische Sportler auch in anderen, gemischten Vereinen. Dadurch geht nach aussen hin viel von der Wirkung jüdischer Sportleistungen verloren. Die Welt erfährt vielfach nicht, dass sportliche Grosstaten von Juden stammen.

Doch kommt es schliesslich nicht immer darauf an, dass die Welt alles erfährt. Wichtiger ist, dass die jüdische Jugend — gerade ohne Rücksicht auf die Welt — ihren Sport betreibt. Dass sie körperlich und damit auch seelisch stark wird, um den Kämpfen gewachsen zu sein. Den Kämpfen, die Juden ihr Leben lang bestreiten müssen. Nicht gerade nur auf den Sportplätzen, nicht gerade nur nach den internationalen Regeln der Fairness.

MAKABI, Brück, veranstaltet am 23. Nov. d. J. seine diesjährige Makkabi-Akademie unter Mitwirkung des Komotauer, Teplitzer, Aussiger und Brückener Makkabi. Wir laden alle Vereine Nordwestböhmens zu dieser grössten jüdischen Veranstaltung höflichst ein und bitten um Freihaltung dieses Termines.

HAGIBOR PRAHA gegen Admira IX, Meisterschaftsspiel, entfiel eines technischen Fehlers wegen und wurde 3:0 für Hagibor verifiziert. Hagibor hat nun 5 Spiele gespielt, 3 gewonnen, 1 verloren und 1 remisiert und steht nun mit 7 Punkten an 2. Stelle der Meisterschaft. Vor Hagibor führt SK. Aero, gegen den Hagibor 2:2 spielte. Dieses Spiel wird jedoch am 17. November wiederholt, da es 29 Minuten vor Schluss wegen Regens abgebrochen wurde. — Makabaa Bratislava gegen SK. Topolčany 1:1. Die Ueberaschung der letzten westslowakischen Meisterschaftsrunde. Ein Ehrenvolles Unentschieden auf fremdem Platz.

SCHWIMMEN. Bei einem Mittelschülermeeting in Bratislava gewann Baderle (Bar Kochba Brat.) 100 m Freistil in 1:05,5 Min. und 100 m Rücken in 1:19,2 Min. Frl. Deutsch (Hakoah Wien) stellte 2 österreichische Rekorde im 200-m- und 300-m-Freistilschwimmen in 2:47,6 Min., bzw. 4:24 Min. auf. Am 3. November um 15 Uhr veranstaltete ÖPK. Makabi Plzeň sein II. National-Wettschwimmen. Im Rahmen dieses Meetings wurde der Zöglingsskampf Sokol Plzeň gegen Makabi Plzeň ausgetragen. An dem Wasserballturnier um den Pokal des Dr. Jelinek beteiligten sich ZPK. Hagibor Praha, APK. Praha, AC. Praha und das Polo-Team SK. České Budějovice.

TRAUTE KLEIN (Makabi Brno) beteiligte sich an den Prager Tischtennismeisterschaften und qualifizierte sich ins Finale, wo sie gegen die Weltmeisterin Kellner 1:3 (16:21, 14:21, 21:13, 13:21) unterlag. Vorher hatte sie Hampl 3:0 und Mayer 3:1 ausgeschaltet. Auch in den Doppelspielen gelangte sie bis in die Endrunden.

STEINER (Young Men Hebrew Association, Bronx), der Makabiahsieger im Marathonlauf, wurde bei der New Yorker Strassenlaufmeisterschaft über 15 km in 48:56 Min. Dritter.

Veškeré TISKOPISY

pro obchod, průmysl a korporace,
levné a v moderní typografické úpravě
dodá

K NIHTISKÁRNA
Maškova, Česká Skalice.

Hotel Schlossberg JOHANNISBAD.

HEIZBARE ZIMMER MIT UND OHNE PENSION.

INHABER: WENZEL LAUER. TELEFON 4.

Schwarzschatlagbaude

an der Schwebenbahn. Post. u. Tel. Johannsbad.
Das moderne Berghotel in 1.300 m Höhe.

Černá Bouda

na lanové dráze. 1.300 m n. m. Pošta a veřejná hovorňa: — Úřad Janské Lázně. Krásné lesní okolí, báji, svahy pro lyžaře a dobré sáňkové dráhy. — Tekoucí voda, koupele, ústř. topení, elektr. světlo, slun. lázně, sprcha, hřiště.

HOHE WARTE

HOTEL und RESTAURANT — JOHANNISBAD

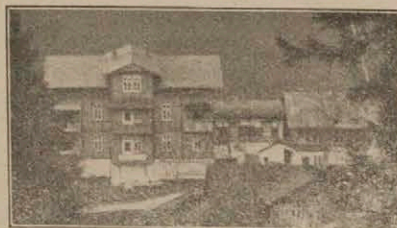
an der Skiewiese gelegen.

Gutes bürgerliches Haus. — 22 Fremdenzimmer.

Zentralheizung. — Fließendes Wasser und Bad.

STAENDIGER SKILEHRER IM HOTEL.

Besitzer: W. MINASCHIK.



Villa Else

Johannsbad.

Inh. GUSTAV STURM.

12 heizbare Zimmer mit und ohne Pension
Telefon 47. Garage.

Frauen-Beilage

HAUSHALT IM HERBST

Die Hausfrau denkt nun schon an das Heizen und lässt — falls das nicht schon im Frühjahr geschah — alle Öfen vom Ofner putzen und in Ordnung bringen. Das soll man jedes Jahr tun und die kleine Ausgabe nicht scheuen. Man erspart sich dadurch die unangenehmen Russexplosionen, die gar nicht so ungefährlich sind, und andere Beschädigungen. Jetzt ist auch die höchste Zeit, Koks- und Kohlenvorrat im Keller einzulagern, Fenster und Türen auf die Dichtigkeit der Fugen und Verschlüsse zu untersuchen und, wenn es nötig ist, Abhilfe zu schaffen, damit wir dann nicht für die Gasse oder den Korridor heizen.

Die luftige Sommertoilette der Wohnung hat sich wieder in das gewohnte Bild verwandelt. Auf den neu geriebenen und eingelassenen Böden liegen wieder die Teppiche, die hellen Sommerüberzüge sind verschwunden, die Möbel sind aufgefrischt, poliert, gewaschen oder gewaschen, frisch gewaschene Vorhänge, Decken und Polster sind wieder an ihrem alten Platz.

Und was gibt es jetzt für die Hausfrau noch alles einzukochen! Sie muss sich beeilen, will sie von dem Erntesegen noch möglichst viel für die teuren Winter- und Frühjahrsmonate aufbewahren. An Gemüse hat sie noch schöne Auswahl. Karfiol ist gut geraten und billig, er lässt sich schön in Essig einlegen. Kraut ist wohl teurer, aber wer möchte im Winter auf das Sauerkraut verzichten? Die billigsten Tage der Tomaten sind zwar schon vorbei, aber noch ist es nicht zu spät zur Konservierung in Salz-

äpfel und -Birnen umzusehen, die sich für eine längere Lagerung eignen, vorausgesetzt, dass man eine grössere luftige und frostfreie Speisekammer oder einen sonst geeigneten Raum dazu hat. Die momentanen, grösseren Ausgaben, die durch das Einkochen und Einlagern entstehen, machen sich dann im Laufe des Winters, wenn alles teuer wird, reichlich bezahlt.

Jetzt sind wir in jeder Hinsicht gerüstet, wieder liebe Freunde und Freundinnen in unserer Wohnung zu empfangen und freuen uns schon auf die netten Plauderstündchen bei Tee und klappernden Stricknadeln.

Sachgemässe Haarpflege

Schönes gepflegtes, duftendes Haar gehört seit jeher zu den besonderen Reizen der Frau. Wie sehr die Haare die Schönheit beeinflussen, kann man erst so richtig beurteilen, wenn die Haare infolge irgend eines Unglücksfalles ausfallen oder abbrechen. Trotzdem aber wird der Pflege des Haares nicht die ihr zukommende Bedeutung beigemessen. Beim Waschen der Haare wird am meisten gesündigt. Manche Frauen waschen ihr Haar zu häufig, andere wieder zu selten und viele verderben sich die Haare durch schlecht gewählte Haarwaschmittel. Vor allem gilt die Regel, dass trockene Haare seltener gewaschen werden sollen als fette. Aber auch hier darf das Gute nicht zu viel getan werden, denn zu häufiges Waschen macht das Haar spröde und brüchig und kann mit die Ursache von starkem Haar- ausfall sein.

Haare sind niemals mit kaltem Wasser zu waschen. Sich in einem Schwimmbad die Haare zu waschen und den Kopf nachher an der Sonne trocknen zu lassen, ist ein sicheres Mittel, um sich die Haare zu verderben. Die Kopfhaut und das Haar müssen mit dem Schaum, der sich aus dem Waschmittel oder der Seife ergibt und mit heissem Wasser geieben werden. Die Massage der Kopfhaut ist wichtig und soll gründlich vorgenommen werden, um von Grund aus gereinigt zu sein. Die grosse Kunst liegt im Abspülen, denn die Haare sollen zuerst mit heissem und



MIRJAM PERAU,
junge jüdische Dichterin aus der
Slovakien.

von nur einem Menschenpaare, durch die wiederholte Aufzählung der Stämme und durch die Wanderung unseres Volkes in der Wüste nach Stämmen, Geschlechtern und Familien zum Ausdruck gebracht.

Innerhalb der Familie selbst nahm aber die Frau eine hervorragende, ja sogar die entscheidende Stelle ein. Die Aufzählung der Stammütter Sarah, Rebekka, Rahel und Lea neben den Stammvätern zeigt dies deutlich. — Manche rührende Einzelbilder von Sinn und Bedeutung der Familie veranschaulichen das tiefe Empfinden der Frau für die Familie. So die ergreifende Geschichte von Hannah, die im Heiligtum den Schmerz ihrer Seele, kein Kind zu besitzen, ausgiert, ferner das Buch Ruth, ein Familienidyll voll innigsten Empfindens für Zusammengehörigkeit der Familie.

Hygienisch einwandfreie Gesicht- u. Körperpflege, Amerik. Dauerenthaarungen, Hormonbehandlungen nur im Kosm. Inst. and Paraffineum and Lab. Mrs. FREDDA WAKA, Brünn, Zel. trh 1

Gute billige KÜRSCHNERWARE
PELZMAENTEL von K 1300 nach Mass.
direkt beim Kürschner

HALM
Brünn, Krapfengasse 19. — 2. STOCK.
Sämtliche Umarbeitungen rasch u. billig.



Spezial-Atelier für handgeknüpfte Teppiche

Mizzi Jelinek

Brünn

Adlergasse 26.

dann mit immer lauerem Wasser so lange abgespült werden, bis im Wasser kein einziges Schaumteilchen und keine Trübung mehr zu sehen ist. Schlecht abgeschwemmtes Haar wird grau, „pickt“ und bekommt vor allem einen unangenehmen Geruch. Haare sollen immer vorsichtig abgespült und nicht geduscht werden, denn auch das Duschen mit kaltem Wasser ver-

Als die Juden in der Zerstreuung lebten, verfolgt und entrechtet, fanden sie in ihrem Hause Trost und Erhebung. Da war es wiederum die Frau, die eigentliche Hüterin der Tradition, die dem armen Ghettojuden, der schwer um seine Existenz ringen musste, sein ärmliches Heim mit den zahlreichen Kindern zu einem wahren

wasser, Essig, Salicyl oder als Mus. Das Einlegen der Gurken kann man noch eine kurze Zeit fortsetzen und dann zu Salat aus roten Rüben übergehen. Aus den vollreifen, gelblichen Gurken lassen sich jetzt die pikanten Senfgurken zubereiten. Es gibt schöne, gesunde Sellerie- und Petersiliawurzeln, die man mit Kren und Möhren zusammen in Sandkisten im Keller frisch halten kann. — Mit den Schwämmen ist es Glücksache. Es kam heuer vor, dass sie ganz plötzlich bis auf 8 und 10 Kronen per kg sanken, wenn einmal grössere Zufuhren aus schwammreicheren Gegenden eintrafen. Doch schon zwei Tage später

Technisch modernst eingerichteter spez. Damenfriseursalon, Schönheitspflege und Pedicure
Franz Krist
Brünn-Koliště 43. Telefon 10.056.

kletterten die Preise wieder auf die doppelte Höhe. Vielleicht bringt uns der Spätherbst noch eine günstige Ernte, so wie im Vorjahr.

Ein eigenes Kapitel wäre den Fischen zu widmen, die jetzt wieder in den verschiedensten Formen unseren Hausfrauen zur Verfügung stehen: frisch, geräuchert, mariniert, in Sulz und schon fertig zubereitete und — was die Hauptsache ist! — auch schon zu erschwinglichen Preisen. Dieses gesunde und für „die Linie“ so vorteilhafte Nahrungsmittel sollte viel öfter auf den Tisch kommen! Und schliesslich die guten Leberwürste, die in jedem Herbst von vielen schon sehnsüchtig erwartet werden!

Nun bleibt noch übrig, sich nach den gut haltbaren Sorten der Winter-

darft sie. Das Nachspülen der Haare mit Essigwasser ist für viele Haarqualitäten von Vorteil.

Die jüdische Frau und die Familie

Die jüdische Familie mit ihrer Hüterin der jüd. Frau sind es vor allem, der Israel seinen vieltausendjährigen Bestand zum grossen Teil zu danken hat. Sie bildete eine der wichtigsten Stützen des Judentums und wurde dies auch von unseren Gegnern immer anerkannt.

Die grosse Bedeutung der Familie wird schon in der Bibel durch die Abstammung des Menschengeschlechtes

UNUEBERTREFFLICH sind die
SCHOKOLADEN der Marken

Küfferle Vista

Böhmische Schokoladefabrik
vorm. Jos. Küfferle & Co., A. G. Rohatec

Pelzwaren

in reicher Auswahl, auch Umarbeitungen bei

J. Macalik

Kürschner u. Modistin,

Brünn Kounicova 17

Jubiläums

Kochkunst-Ausstellung Wien

12. — 24. NOVEMBER 1935

MESSEPALAST.

Fahrpreismässigungen auf allen Linien
der Oesterr. Bundesbahnen.

„Rechte Hand“.

Alles wird zusammen gut verarbeitet, in kleine Formen gedrückt, gebacken und bezuckert. Diese können auch mit Schlagobers, welcher mit Vanillinzucker „Rechte Hand“ versüsst wird, oder mit Vanillekreme gefüllt werden.

Zubereitung der Vanillekreme.
12 dkg Zucker, 2 ganze Eier, 1 Päckchen Vanillinzucker „Rechte Hand“ und etwas süsser Schmetten oder Milch werden am Feuer im Schneekessel geschlagen. Wenn die Creme zu wallen beginnt, wird sie vom Herde genommen, in ein Gefäss mit kaltem Wasser gestellt und bis zum Erkalten weitergeschlagen. Die Tatzeln werden dann mit dieser gefüllt.

Individuelle Gesichtspflege

JEANETTE WEISS,

Brünn, Augustinská 3/1.

BLAETTERTORTE.

Es werden 15 dkg feingesiebter Staubzucker und sechs Dotter schaumig gerührt. Wenn die Masse flaumig ist, werden 15 dkg Reismehl und der steifgeschlagene Schnee von sechs Eiweiss langsam dazugefügt. Aus dieser Masse werden sechs Tortenblätter in kühlem Rohr hellgelb gebacken, je dünner sie fertig gebracht werden, umso feiner schmeckt die Torte. Indessen wird in einem Liter ganz fest geschlagenen Schlagobers vier Rippen aufgelöste Schokolade und etwas Zucker vermischt, die Blätter damit gefüllt und wieder zusammengesetzt. Dann wird die Torte an den Rändern mit der restlichen Schokoladecreme bestrichen und für einige Stunden ins Eis gestellt; die Torte soll cremartig schmecken.

L. S.

Für unsere Leserinnen

Wir machen unsere Leserinnen auf den in Brünn-Koliště 43 eröffneten Damenfriseursalon des Herrn Franz Krist, höflich aufmerksam. Dieser Betrieb ist mit den modernsten Maschinen des Friseurfaches ausgestattet und bietet die herrlichen Lokalitäten einen angenehmen Aufenthalt.

*

Pelzmäntel u. sämtliche Pelzwaren direkt beim Erzeuger

Aug. Drdliček, Kürschner, Brünn, Krapfengasse 19.

Umarbeitungen und Reparaturen werden übernommen u. bestens ausgeführt.

Königreich gestaltete. Und wenn in dieser einzig dastehenden Lebensgemeinschaft die jüdischen Feste und Bräuche ein unzerreissbares Band um die Familie schlangen, so war dies dem aufopferungsvollen Wirken der Frau für das göttliche Gesetz für ihren Gatten und ihre Kinde zuzuschreiben.

(Fortsetzung folgt.)

KOCHREZEPTE

BAERENTATZEN.

25 dkg Mehl, 14 dkg Butter, 14 dkg Zucker, 14 dkg gemahlene Nüsse, 1 Tafel Schokolade, 1 ganzes Ei, etwas geriebene Zitronenschale, eine Prise Zimmt und Neugewürz, 3 bis 4 gemahlene Gewürznelken und ein Kaffeelöffel Backpulver

In Brünn, Adlergasse 26 im 2. Stock hat Frau Mizzi Jelinek, die Mitglied des Werkbundes ist, eine jedermann frei zugängliche Ausstellung ihrer handgeknüpften Erzeugnisse eröffnet. Man findet hier in reichster Auswahl Perserteppiche, Paradekissen, und Wandbehänge. Diese gelungene Auswahl handgeknüpfter Erzeugnisse die auf Grund altertümlicher Originale erzeugt wird, sowie die gediegene Auswahl der Muster und Farben verleihen dem Besucher einen besonderen Genuss. Es ist Pflicht des verständnisvollen Brünner Publikums, dieses einheimische Unternehmen durch Ankauf zu fördern, denn die Preise die Frau Jelinek verlangt, sind kaum eine Bezahlung in ideeller Richtung, geschweige einer materiellen Ausnützung.

FamilienNachrichten

In dieser Rubrik veröffentlichen wir kostenlos Familien-Nachrichten unserer Abonnenten. — Gleichzeitig versenden wir 3 Exemplare gratis an uns mitgeteilte Adressanten. — Für Einschaltungen von Nichtabonnenten berechnen wir in der Rubrik: Verlobungen und Hochzeiten K 25.—, in der Rubrik Todesfälle K 15.— und in allen übrigen Rubriken K 25.— pro Einschaltung. Alle übrigen Veröffentlichungen nach unserem Inseratentart.

Eeste Verheirathungen
durch
Frau Klauber, Brunn,
vá 4.

HOCHZEITEN

Irma Rauscher, Oselin und Leo Eisner, Winterberg.

TODESFÄLLE.

1. 11. Rudolf Klein, Prag.
3. 11. Mathilde Reimann, Prag.
3. 11. Olga Getreuer, geb. Taussig, — Prag.
3. 11. MUDr. Sigismund Buxbaum, — Prag, 75.
4. 11. Anna Fischl, geb. Kraus, Rakonitz, 83.
4. 11. Alexander Schück, Prag, 64.
4. 11. Emil Zeckendorf, Prag.
4. 11. Emanuel Herzog, Hodonin, 74.
4. 11. Ernst Kaufmann, Prag—Karlsbad, 28.
5. 11. Emil Goldberger, Prag, 40.
7. 11. Regine Singer, geb. Mühlstein, Prag, 63.

Geschiedener Mann

kinderlos, gew. Büchhalter 44 J. alt, kl. Statur sucht Lebensgefährtin Jüdin ca 40 J. alt, mit Vermögen zwecks Heirat, Fotografie erwünscht. — Zuschriften an Red. d. Bl. — Chiffre: „Gutmütig“.

Eröffnungsanzeige

Prittlacher Weinkellereien

Verkaufsstelle: Ig. FIBICH, Francouzská 2—4. Am Lager orig. Prittlacher. Eigenbau rot u. weiss Spezialqualität von 1. Liter aufwärts. — Verkauf. —

7. 11. Simon Löbner, Hollezbier, 69.
7. 11. Alfred Löbl, Aussig-Freiburg i. B., 50.
8. 11. Klara Chitz, geb. Altschul, — Prag, 76.
8. 11. Carl Reimann, Prag, 80.
12. 11. Kom. Rat Ludwig Soyka, Prag.
13. 11. Ing. Em. Weil, Bockau b. Aussig.
14. 11. Adolf Jungwirt, Prag.
14. 11. Gustav Mahler, Nachod, 60.

Volkswirtschaft

DIE PRAGER FRÜHJAHRESMESSE wird für die Exportgruppen auch diesmal um 2 Tage früher ihre Tore öffnen. Sie beginnt am Freitag den 6. März und wird bis zum 15. März dauern. Die übrigen Messegelände werden erst am 8. März eröffnet und gemeinsam mit den Exportgruppen am 15. März geschlossen.

ZUM FRÜHJAHR WIEDER PRAGER HOTEL- UND GASTWIRTSMESSE. Der Arbeitsausschuss der Hotel- und Gastwirtsmesse beschloss, seine nächste Veranstaltung wieder im Rahmen der Prager Frühjahrsmesse (9. bis 15. März) stattfinden zu lassen. Nachdem einige Mitglieder auf der Brüsseler Weltausstellung neue Erkenntnisse sammeln konnten, wurde beschlossen, die kommende Fachmesse durch verschiedene Neuerungen zu erweitern, was bei den Besuchern aus Fach- und Publikumskreisen sicherlich lebhaftes Interesse finden dürfte.

Agende für Trauungen

Unentbehrlich für Rabbiner u. Kantoren (Die Gesänge mit Noten von S. Sulzer) Sinniges Erinnerungsgeschenk an Brautleuten. Zu beziehen beim Herausgeber:

MAX SCHWAGER, WIEN II.,
Zirkusgasse 50.

Oberrabbiner Dr. D. Feuchtwang, Wien, Oberrabbiner Dr. S. Hevesi, Budapest, Oberrabbiner Dr. D. Herzog, Graz, Musikdirektor A. Friedmann, Berlin, Präsident des Kantorvereines J. Löwit, Oberkantor M. Mathyas, Oberkantor J. Müller, Oberkantor M. Löwy, Mähr. Ostrau, Oberkantor A. Wilkowitz, Eger, Oberkantor H. Mayerowitsch in London u. v. a., haben sich über das obgenannte Werkchen in überaus anerkennender Weise, sowohl durch die Presse, als auch in freundlichen Zuschriften an den Herausgeber geäußert.

Gebete

für Rabbiner u. Kantoren.

bei Leichenbegängnissen Kantoral Rezitative Responen und Chorgesänge bei Leichenbegängnissen von Salomon Sulzer und dessen Bild mit Unterschrift (im kleinen Format). Zu beziehen durch den Herausgeber

MAX SCHWAGER, II., Zirkusgasse Nr. 50

Oberrabbiner Dr. D. Feuchtwang, Wien, Oberrabbiner Dr. S. Hevesi, Budapest, Oberrabbiner Dr. D. Herzog, Graz, Musikdirektor A. Friedmann, Berlin, Präsident des Kantorvereines J. Löwit, Oberkantor M. Mathyas, Oberkantor J. Müller, Oberkantor M. Löwy, Mähr. Ostrau, Oberkantor A. Wilkowitz, Eger, Oberkantor H. Mayerowitsch in London u. v. a., haben sich über das obgenannte Werkchen in überaus anerkennender Weise, sowohl durch die Presse, als auch in freundlichen Zuschriften an den Herausgeber geäußert.

BRÜNNER ARZIE

M. U. Dr. Vladimír Novák

Spezialarzt für Haut u. Geschlechtskrankheiten

Brunn, Palackého 22. Telefon 17.320. (neben Grand-Hotel)
9—13, 15—18, Sonntag 9—11 Uhr.

Fach-Zahnärztin

MUDr. M. Budínský

Ord. 1/9-12, 1/16-17, Sonntag 1/9-12
Brunn, Kozi 12, Mezz. - Tel. 35.514.

MUDr. M. Slusar

ord. täglich von 8—11 und 14—18 Uhr
für Zahn u. Mundkrankheiten
Brunn, Kröna 3, Mezz. - Tel. 11.272.

Emer. Operateur der gynäkol. Klinik u. Gebäranstalt Prof. Dr. G. Müller u. der chirurg. Klinik Prof. Dr. Petřival-sky, MUDr. OTAKAR CÍCHA, Brunn, Eichhornsgasse 17, ord. 10-12 u. 14-16. Ord. Telefon 38.837 u. privat. 35.589.

Kinderarzt Dr. PREISS

Smetanagasse 51.

Ecke Neugasse ordiniert von 11—12 und 15—17. — Brunn. — Tel. 18.055.

Hickls Ritualienhandlung

Brunn Bratislavská 67

Nimmt Bestellungen, auf Gebetbücher mit deutscher, tschechischer Uebersetzung, Machsrim, Techines Geschenkgebetbücher, Mesusoth, Talessim in Seide und Wolle in allen Grössen wieder auf. Verlangen Sie unsere Preisliste.



DER HOHEPRIESTER AARON
(Nach einem Gemälde.)

Leon M. Glaser:

DIE MORAL STIRBT.

Ueber dieses äussert spannende und aktuelle Buch, welches in wenigen Tagen in Prag erscheint, schreibt Corio Lan:

Hier schreibt ein Mann, der kein zeitmässiger Schriftsteller ist, kein professioneller Dichter, dem aber künstler. Gestaltungskraft innewohnt. Es ist die Lebensgeschichte eines Menschen, der nur einfacher Alltagsmensch ist, und den das Schicksal bald Hammer bald Amboss sein lässt; es rollt sich, wie in einem Roman ab und der Leser ist bis zur letzten Seite Gefangener des Buches, weil hier nicht nur die Stationen des Lebens aufgezeichnet worden sind, sondern weil aus diesem Chaos eines Einzelschicksals, eines Menschen, der durch den ganzen Sumpf der Zivilisation pilgern musste, versucht wird, Sinn und Zweck des Lebens zu gestalten.

Alle diejenigen, dem gesetzlichen Unrecht ablehnend gegenüberstehen, die in Angst und Zweifel vor der heute bereits aufgehenden Saat stehen, werden dem Autor dankbar sein, der hier mit seinem Herzblut sein Schicksal geschrieben hat, und sein Rufen wird in den Herzen derjenigen, die heute schweigen müssen, ein Echo finden.

Brosch. K 35.—, Gebunden K 40.—.
Bestellungen an den Verlag „Die Welt“, Praha XII, Slezská 128.

Alte defekte Kravatten

chemisch geputzt, repariert wie neu. Daselbst Damen- und Herrenwäsche. Gelegenheitskäufe.

FISCHEROVA,

Praha II., Revoluční 6.

Brünner Filmpremieren

GRETA GARBO — KOENIGIN CHRISTINE (Kapitol). — Ein ehemaliges Erlebnis — dies sei gleich vorweggenommen. Waren Anna Christie Menschen im Hotel und Mata Hari bedeutende Spitzenpunkte der Garbo, so ist dies hier die Vereinigung der ganzen Persönlichkeit, jeder Blick, jede Geste selbst die kleinste Nuance ein künst-

lerisches Moment, das über die Dauer des Abends haften bleibt. Als Partner der Garbo ist John Gilbert mehr als blosser Gegenspieler, auch hier offenbart sich die Persönlichkeit eines denkenden Gestalters. Die Regie arbeitet nur mit streng künstlerischen Mitteln und hat ein Filmwerk geschaffen, dass nicht gesehen zu haben, eine Lücke im geistigen Besitzstand jedes Kunstfreundes bedeuten würde. ED.

MITTEILUNGEN

aus dem Leserkreise.

RADIO-REPARATUREN, Ueberprüfungen, fachmännisch. Radio-Laboratorium Ing. Tugendhat, Brunn, Minoritengasse 6. — 1. Stock.

Wir überraschen Sie mit unserer

Kleiderreinigung

Dies bedeutet Ersparnis und Schutz Ihrer Gesundheit

Leopold Skarlat

JAN SVET

nábytkové a stavební
stolařství

Prostějov, Polská ulice 5. —

Innerhalb 24 Stunden reinigt nur Brünner TRY-TROCKENREINIGUNGSANSTALT (E. Schüller)

Anzug 20 Kč, Mantel 20 Kč, Kleid von 15 Kč
Geschäft Schwarzfeldgasse 10. Tel. 37.924.
Werkstätten: Stará 16 im Hofe.

Holt ab und stellt zu!

IM WIRBEL DER EREIGNISSE, im fortwährenden Wechsel der Begebenheiten, in einer Zeit, in der man nie weiss, was der nächste Tag bringen wird, kann nur der bestehen, nur der durchhalten, der „den Kopf nicht verliert“. Das ist aber nur möglich, wenn Geist und Körper stets elastisch sind! Gewinnen, erhalten Sie diese Elastizität durch regelmässige Einreibungen mit dem Alpa-Franzbranntwein. Sie machen frisch, kräftig und gerüstet für jedes Ereignis! Das wird sogar Ihr Arzt bestätigen!

Bevorzugte Lokale, Cafés - Restaurationen, Hotels in denen unser Blatt aufliegt:

Redigiert von Propagandachef Kurt Kinski.

Tschechoslowakei

AUSSIG a. E.:
Café Savoy
Café Konditorei Falk
Grand-Café

BODENBACH a. E.:
Café Corso
Café Wien
Grand-Hotel Töpfer

BOEHM. BUDWEIS:
Café Central
Café Schwarze Rose
Café Savoy
Grand-Hotel

BOEHM. LEIPA:
Hotel Leimer

BRUEX:
Café Baier
Café Post

EGER:
Restaurant Heller
Hotel Continental
Hotel Esplanade
Café-Restaurant Wallenstein

FALKENAU a. E.:
Café Bergarbeiterheim

GABLONZ:
Hotel Geling
Hotel-Café-Restaurant „Krone“
Café Metzler
Rathaus-Gaststätten

HIRSCHBERG a. S.:
Grand-Hotel
Hotel Bellevue

VRCHLABI (Hohenelbe):
Hotel Appelt
Hotel Bremen

JOACHIMSTHAL:
Radium Palace-Hotel
Haus Mignon

JOHANNISBAD:
Sanatorium Dr. Koref
Hotel Petratschek
Kinderheim Dr. Cohn

KARLSBAD:
Grand-Café-Restaurant
»Freundschaftssaal«
Restaurant Freundschaftshöhe
Grand-Hotel Brüder Hanika
Hotel Astoria
Hotel »Goldener Schild«
Hotel »Derby«
Rabls-Hotel Glattauer
Regina Palast-Hotel
Richmond Park-Hotel
Bridge-Hotel
Kurhaus Holland
Gartenrestaurant Schweizerhof
Haus Wiedersehen
Schützenhaus Theater-Variété
Café Stadtpark
Hotel & Café Paradies

KOMOTAU:
Hotel Reiter

LEITMERITZ:
Café Kutscha

MARIENBAD:
Elias Aschkenasy Restauration
Café Franz Egerer
Imperial-Hotel
Café Wiener Eck
E. Kraus »Rotkäppchen«
David Leitner »Hotel National«
Marienbader Mühle
Hotelier Opl »Waldfrieden«
Parkhotel »Waldmühle«
Hotel Regina
Hotel »Bílý kříž«
Restaurant »Schweizerhof«
Café »Bellevue«
Hotel Weimar
Hotel Royal
Hotel Casino
Hotel Wagner
Hotel Prager Haus
Hotel Esplanade
Hotel Leipzig
Grand-Hotel Ott
Hotel Miramonte
Hotel Praha
Hotel Europa, Dr. J. Müller
Höhenhotel Egerländer
Höhenhotel Panorama

Kurhaus Hubertusburg
Palast Splendid
Kurhaus Richard
Tierpark ZOO AM BERG mit Rest.
Kurhaus Marianhill
Theatercafé

Café Hochwald
Café Hevetia Ad. Weil
Café u. Kondit. Ruppert

NACHOD:
Kaffee & Hotel „Beránek“

ODERBERG:
Café Astoria

OBERLEUTENS DORF:
Café Central
Café Lenfeld

PILSEN:
Grand-Hotel Smitka

PODERSAM:
Hotel Sonne

PRAHA

Café Aschermann
Kavárna „Naše“
Hotel Ambassador
Café Belcredi
Café Boulevard
Café Europe
Restaurant Goldmann
Café Lloyd
Palace-Hotel
Café Paris
Hotel Wilson

REICHENBERG:
Grand-Hotel „Goldener Löwe“
Hotel Schienhof

SAAZ:
Café Rathaus

SPINDLERMÜHLE i.R.

Grand-Hotel
Hotel Bristol כשר
Hotel Central
Brenners Hotel Belvedere
Kindererholungsheim Dr. Kindler
Pension „Tosca“
Hotel „Hohe Warte“
Hotel Savoy
Hotel Schreiber
Hotel Spindelmühle
Palace-Hotel

TEPLITZ-SCHOENAU:
Café Concordia
Café Kreuz
Café-Restaurant Goldenes Schiff
Eduard Jung, Theater-Café
Café Reznik
Café Rathaus

TRAUTENAU:
Hotel Klein
Café & Restaurant Kronenhof
Café Continental

SLOVAKEI

BRATISLAVA:
Café Astoria
Café Stefanie

MALACKY:
Zájezdni hostinec „U jelena“

NOVÉ MESTO n. V.:
Conditorei Jan Kohutek

BRUNN.

Café Praha
Café Elektra
Restaurant Sinkora
Restaurant Stopka
Restaurant Caipl
Akademická kavárna
Cukrárna Novotný
Café Bellevue
Restaurant Boček
Restaurant Jos. Neumann
Café Adria
Hotel und Café Astoria
Restaurant Robotka
Café & Restaurant Belvedere
Café Gerechsamers
Café Landhaus
Café Savoy
Grand-Hotel
Café Alcron
Café Esplanade
Café Opera
Café & Hotel Passage

Wohin Sie auch reisen,

fragen Sie bei uns nach

empfehlenswerten Hotels, Pensionen etc. an

Wir ersparen Ihnen manche Enttäuschung

Auskünfte vollkommen kostenlos, durch unsere Abteilung: „Reisedienst“

Verlag: „Die Welt“.

Hotel Padowetz
Café Royal
Café Louvre
Café Černohorský
Kavárna a cukrárna Toman
Café & Rest. Recklam
Restaurant Fischgrund
Café Biber
Café Hannak
Café Alfa
Café Post
Café Monopol
Café Radio
Restaurant Weiss
Hotel Slavia
Hotel Central
Café-Hotel de l'Europe
Café Zeman

Café Pax
Café Lechner
Café Viktoria
Café Gartenbau

BEZIRK II.:

Café Fürstenhof
Café Karltheater
Café Nizza
Café Orient
Café Central
Café National
Café Donau
Hotel Continental
Hotel Dianabad

BEZIRK VI.:

Café Ritter
Palace-Hotel

BEZIRK VII.:

Café Filmhof

BEZIRK VIII.:

Café Josefstadt

BEZIRK IX.:

Zum Auge Gottes
Café Bauernfeld
Café Industrie

Unser Blatt liegt in nachfolgend angeführten Herren- und Damenfrisiersalons auf:

F. Hackenberger, Orli 6.
Hauswiczka & Brabec, Janská 4/8.
Franz Jurutka, Sadová 3.
Vlad. Novotný, Joštova 1.

BRECLAV:

Hotel Bristol

HODONIN (Göding):

Café Adler
Hotel Central
Restaurant Mayer
Rest. Heinrich Löffler

IGLAU:

Grand-Hotel Schulz
Café Passage
Café Simader

KREMSIER:

Café Avion

MOR. OSTRAVA:

Café Royal
Café Union
Kavárna u Mostu
Restaurant Better

NIKOLSBURG:

Café Schaffa

OLMÜTZ:

Café Ruprecht
Café Drapal

PROSTĚJOV:

Café Deutsches Haus
Grand-Hotel

TREBITSCH:

Kavárna Ceplichal
Kavárna Svoboda

VITKOVICE:

Café Industrial

ZNAIM:

Café Corso
Hotel Deutsches Haus
Hotel Drei Kronen
Restauration Wojdich
Gastwirtschaft Krobot
Café & Rest. Svoboda
Gastwirtschaft Ruppert Fröhlich
Hotel Nesweda

ZWITTAU:

Hotel Unger

ÖSTERREICH WIEN

BEZIRK I.:

Café Schottenring
Riedl's Café de l'Europe
Café Müller
Café Maendl, Ganauser
Café Fenstergucker
Café Carlton
Schwedencafé
Café Arkaden
Café Stadtpark
Café Siller
Café Cristall
Wiener Ring-Café
Café Freyung
Café Altes Rathaus
Hotel Metropole

Schweiz

BASEL:

Pension Cahn כשר
Stadt-Casino Café
Conditorei Leder כשר
Jüd. Metzgerei A. G.
Pension Hess כשר
Café Tea Room Riggensbach
Hotel Metropole-Monopole
Tea Room Apartement Haus

BERN:

Pension I. Schächter כשר
Pension Anschel כשר
Hotel-Café Jura
Tea Room Astoria
Wiener Café

DAVOS:

Jüdisches Lungensanatorium
Estania

LOCARNO:

Hotel Villa Montana

LUZERN:

Grand-Hotel, Bürgenstock
Hotel du Lac
Hotel St. Gotthard
Hotel Titlis
Hotel & Kurhaus Sonnenberg A. G.
Kriens-Luzern
Kursaal Direktion
Kunsthause Restaurant
Palace-Hotel, Bürgenstock
J. Rosenblatt, Restaurant

ST. GALLEN:

Café Neumann

ZUERICH:

Internationaler Bridge-Club
Stockerstr. 48
Pension Ivria
Wiener-Café Bristol
Café zur Bleiche
Café & Restaurant Globus
Café Chez Lisette
Café Rämipavillon
Café Sonnenthal
Café Passage
Café Astoria
Erfrischungsraum
Warenhaus Brann A. G.
Tea-Room Leder כשר
Café Apollo
Pension Hadassah כשר
Grand-Café de la Terrasse
Café Metropol
Café Old India
Volkshaus „Limmathaus“

Italien

TRIEST:

Café Adriatico
Café XXX. Ottobre
Gelateria Lanubio Café
Café Specchi
Lotteria u. Café Stolnicka